

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. — Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 95

Samstag, 8. August 1903

42. Jahrgang.

Robič unter den Seinen.

Vor kurzem hielt Herr Robič die schon lange versprochene Versammlung in Maria-Rast ab. Den Wählerzutrieb besorgten für den Abgeordneten von Bischofsgraben in gewohnt prompter Weise die Herren Pfarrer und Koplane und mit einigem Aufwand von Wortschwall und Ueberredungskunst gelang es auch, notdürftig das Versammlungszimmer zu füllen.

Wir würden gewiß auf die herzlich unbedeutenden, nur einem erbosten Gemüte entsprossenen Ausführungen des alten Greiners Robič uns nicht des näheren einlassen, wenn nicht 2 Punkte derselben uns besonders interessieren würden, da sie die Stimmung der Robič und Konsorten recht drastisch wiedergeben; damit ist jedoch keineswegs gesagt, daß diese Ansicht ihrer Führer auch von den slovenischen Bauern geteilt würde.

Nachdem Robič sich als Schwarzseher in der Politik in dunklen Zukunftsbahnungen ergangen, wendete er sich gegen die gesetzwidrigen Zugeständnisse an die Ungarn und besprach die Lage der Kroaten, dieses edlen Volkes, mit dem die Slovenen sich eins fühlen (siehe Laibach!). Aber nicht nur den Kroaten, auch den Slovenen geschehe grauenhaftes Unrecht (schrecklich!). „Uns Slovenen geht es nicht besser als den Kroaten, es gährt schon lange; es muß anders werden. Gibt es doch bei uns einige Bezirkshauptleute (welche?), die sich fast so geberden als der einstige Banus von Kroatien. Wie in Kroatien von den Ungarn, wird bei uns überall bei Gericht und bei den Eisenbahnunternehmungen die slovenische Sprache zurückgesetzt.“ (Und doch hält Herr Dr. Pipus bei Gericht immer so schöne und lange slovenische Reden, ohne daß er in seinem

Redestrom unterbrochen wird). Redner kündigt den kommenden Jahrtag an.

Koerber ist verloren, „denn die Obstruktion der Böhmen (Tschechen meint Herr Robič), denen sich die Südslaven nun anschließen müssen, wird so lange aufrecht bestehen, bis man ihnen die ihnen gebührenden Rechte gegeben hat“.

Ferner trägt das bestehende Wahlrecht einen Großteil der Mitschuld an der bestehenden mißlichen Lage und wünscht Robič das allgemeine und direkte Wahlrecht herbei, wahrscheinlich weil er glaubt, dann leichter im Trüben fischen zu können und an den Sozialdemokraten national gleichgiltige Mitabgeordnete zu finden.

Zum Schluß streifte Redner noch die traurige Lage des Bauernstandes und in Unkenntnis der wahren Ursache derselben führt er sie auf die Deutschbestrebungen der Mehrheit des Landtages zurück, die unnötige Schulen und Institute (Robič denkt wohl an die wichtige Lehrerinnenbildungsanstalt), welche enorme Handelsgelder verschlingen, errichtet, um das Deutschtum künstlich zu erhalten (Marburg hat 83% Deutsche).

Robič schloß seine phantasievolle Rede mit der Aufforderung zum Zusammenschluß. Die kleine slovenische Hezerei soll sich wieder rühren und durch buntes Geschrei kundgeben, daß sie auch noch existiere.

Die ganze Rede, in der Robič mit unendlicher Wichtigkeit gerabezu von der Haltung der Slovenen Glück und Wehe des Staates abhängig machte, würde sich als gelungener Festnachtscherz lesen und nicht ernst nehmen lassen, wenn nicht eine Schattenseite auf ihre verderblichen Folgen weisen würde. Es gibt nämlich genug Querköpfe unter den politisierenden Slovenen, denen der ihrem Volke gestreute Weihrauch in den Kopf steigt und die sich dann wirklich einbilden, es geschehe ihrem Volke, das eine Kulturmission in Steiermark übernommen, bitter Unrecht. So reißt in ihnen der

Haß und die Rachsucht, und mit dem Anschwellen des Hasses zuckt es diesen Naturburschen auch in den Fäusten und mehren sich wieder die Ueberfälle auf harmlose Deutsche. Diese gefährliche Seite barg die Rede entschieden, sie kam auch in der gefaßten Resolution zum Ausdruck.

Wir haben aber keine Ursache, die Drohungen der Herren Slovenen, denen leider zu viel Entgegenkommen gezeigt wurde, so daß sich ihr Heißhunger bis ins Unendliche gesteigert hat, zu fürchten, 1. wird die Politik kaum nach ihren Angaben gemacht und 2. kann uns ihre Obstruktion ziemlich schnuppe sein, eine Zertrümmerung des Parlamentes wäre nur ihr eigener Schaden. Die Devise „Svoji k svojim!“ aber werden wir kräftigt und mit besserem Erfolge erwidern; und mag Herr Robič noch so sehr in Versammlungen sich in der Rolle eines Springteufelchen gefallen, er erschreckt uns nicht, höchstens daß wir, wenn wir lang genug seinem Spiele zusehen, ihm einen Klappspieß geben und das Springteufelchen damit unschädlich gemacht wird. Eines schickt sich nicht für alle, die slovenischen Führer sind in ihren Forderungen viel zu maßlos, als daß man sie ernst nehmen könnte. Bemerkenswert ist, daß Dr. Kosina neuerdings sich besonders in windischen Versammlungen hervortut, derselbe Dr. Kosina, der mit dem Hinweis auf seine angesehenen deutschen Verwandten sich so gerne an deutsche Familien anbietet. Er referierte über das Schulwesen und verlangte großsprecherisch die Errichtung einer slovenischen Universität, welche die Erfüllung eines dringenden Bedürfnisses (!) der Slovenen bedeuten würde. Leider fand dieser Teil seiner Ausführungen bei den meisten Versammlungsteilnehmern sehr geringes Verständnis.

Mit Ziviorufen schloß die Versammlung, dann trieben die geistlichen Hirten ihre Schäflein wieder heim und Maria-Rast war um ein Ereignis reicher geworden.

Siebe und Leidenschaft.

Roman von Ludwig Fabicht.

(43. Fortsetzung.)

„Nein, ich habe sie seitdem nicht wieder gesehen, doch wozu die Fragen? Welche Gemeinschaft ist noch zwischen Ihnen und Bibuffa?“ Wieder traf ihn ein Blick der Verachtung.

Fichtner gab sich den Anschein, als bemerke er das nicht. „Ich habe Bibuffa gestern gesehen“, fuhr er fort, „sie spielte im „Stern“ zu Wankowo.“

„Und Sie hatten die Stirn, ihr gegenüber zu sitzen“, unterbrach ihn Brigitte.

„Sie war sehr aufgeregt, sie drohte, sie sang unheimliche Lieder — und — und, der alte Brausedorf hatte meinen Offiziersmantel um, als er in der Schlucht erschossen wurde“, stieß Fichtner heraus.

Brigitte sah ihn einen Augenblick starr an, als sei es ihr unmöglich, den Sinn seiner Worte zu fassen, dann fuhr sie auf:

„Habe ich Sie recht verstanden? Sie wagen das Mädchen, dessen Leben Sie zerstört haben, nun auch des Mordes zu bezichtigen?“

„Brigitte“, verteidigte er sich, „Sie kennen Bibuffas Leidenschaftlichkeit —“

„Die kenne ich, den ganzen Umfang Ihrer Feigheit lerne ich aber erst jetzt kennen“, unterbrach ihn Brigitte, „es ist Wahnsinn, Bibuffa eine solche Tat zuzutrauen, es wäre ein Frevel, hinzugehen und sie derselben anzuklagen.“

„Wer sagt Ihnen, daß ich das tun will?“

fragte er. „Mit Ihnen, mit der Freundin von Meta wollte ich darüber sprechen, Ihnen wollte ich den Fall vorlegen, man hat Unschuldige bereits verhaftet, ist es da nicht Pflicht, jede Spur zu verfolgen.“

„Die Ihrige ist ganz falsch, Bibuffa ist keine Mörderin, ich würde glauben, Sie suchten sich Ihres Opfers zu entledigen, wenn Sie sie anzuklagen vermöchten.“

„Brigitte, Sie tun mir schweres Unrecht“, stammelte er.

„So beweisen Sie es mir, indem Sie den unwürdigen Verdacht nicht wieder über Ihre Lippen kommen lassen.“

„Aber —“

„Rein Aber, versprechen Sie es mir, schnell, ich höre meinen Bruder zurückkommen.“

„Ich will schweigen, so lange ich kann“, beteuerte er, „sprechen heißt ja mich selbst an den Pranger stellen, auch glaube ich noch eine andere Fahrt zu haben.“

„Verfolgen Sie die und lassen Sie Bibuffa aus dem Spiel“, entgegnete sie schnell, denn der Buschmüller trat ein, um seinen Gast zur Weiterfahrt abzuholen.

„Ich aber werde sie nicht aus dem Spiele lassen“, flüsterte eine Mädchenstimme. Gretchen schlüpfte aus der hinter dem Wohnzimmer liegenden Kammer auf den Flur und verschwand, ehe der Buschmüller und Fichtner heraustreten. Sie war, während Gretchen bei ihrer kranken Mutter gewesen, in den Garten gegangen, hatte den Wagen kommen hören, den nächsten Weg durch die Kammer

nehmen wollen, um ins Wohnzimmer zu gelangen und dort Nachrichten zu erhalten, war aber, als sie Fichtner mit Brigitte sprechen hörte, stehen geblieben. Was sie vernahm, hatte sie bemerkt, sich still zu verhalten und zu lauschen.

„Der Spur gehe ich nach“, sprach sie halblaut, nachdem sie das ihr eingeräumte Stübchen aufgesucht hatte, „mir soll kein Weg zu weit, mir soll nichts zu klein, nichts zu mühsam sein, ich will mich zum Detektiv, zum Spürhunde machen, nicht rasten will ich Tag und Nacht, bis ich den Schuldigen herausgefunden und Dich, mein Felix, gerettet habe.“

„Diesen soll und wird mir dabei helfen, steht doch auch für sie das Glück und das Leben des Geliebten auf dem Spiele“, fuhr sie nach einer Pause in ihrem Selbstgespräch fort, „aber Vorsicht, Gretchen, Vorsicht, denn meine Freundin sieht mit den Augen der Tante und für die ist die Harfenistin eine Heilige!“

Aus verflungenen Tagen.

Am nächsten Morgen zur festgesetzten Stunde stellten sich der Buschmüller und dessen Schwester zur Vernehmung auf dem Gerichtsamte in Wankowo ein. Gerichtsrat Müller war bereits in voller Tätigkeit, die Untersuchung des an dem alten Herrn von Brausedorf verübten Mordes nahm ihn in einer Weise in Anspruch, wie keiner der Fälle, die früher seinen geschickten und gewissenhaften Händen anvertraut gewesen waren. Während sonst das offene Geständnis eines Angeeschuldigten die Untersuchung erleichtert und zu einem schnellen Ende führen hilft,

Politische Umschau.

Inland.

Das Projekt eines österreichischen Militärlagers zwischen Venetel und Nimburg a. d. Elbe.

Wie aus Prag gemeldet wird, beabsichtigt die österreichische Heeresverwaltung ein Militärlager in Böhmen, ähnlich dem Brucker-Lager an der Leitha anzulegen, in welchem auch Schießübungen der Infanterie und Kavallerie stattfinden sollen und das damit den Charakter eines großen Truppenübungsplatzes erhält. Die Erwerbung des erforderlichen Geländes ist zwischen Venetel und Nimburg ins Auge gefaßt und die geographische Lage dieser Dertlichkeit nur etwa 10 deutsche Meilen und somit nur drei Märsche von der deutschen Grenze und unweit von Prag und des Eisenbahnknotenpunktes Nimburg, vermag, wenn stärkere Truppenansammlungen in jenem Lager stattfinden, unter Umständen strategische Bedeutung zu gewinnen. Zwar besitzt das unfern gelegene, in den Krieges Friedrich des Großen vielfach genannte Plateau von Jungbunzlau nicht mehr die Bedeutung, wie zur friederizianischen Zeit, allein nach jener Gegend konvergieren zahlreiche Eisenbahnen und Straßen von der deutschen Grenze her im nördlichen Böhmen. Jedoch bleibt abzuwarten, ob etwa, wie dies bei einigen Übungslagern der Heere anderer Mächte der Fall ist, Befestigungen bei jenem Lager, vorderhand zu Übungszwecken, angelegt oder vorbereitet werden. In diesem Falle aber würde es allerdings eine Bedeutung über Oesterreich hinaus gewinnen.

Die kritische Lage in Ungarn.

Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary wurde Donnerstag vom Kaiser in Ischl empfangen, um über die politische und parlamentarische Lage Bericht zu erstatten. Graf Khuen deutete an, die Möglichkeit einer Klärung nur in der Auflösung des Parlamentes zu sehen. Kaiser Franz Josef erwiderte, einem ungezüglichen Vorgehen nie seine Billigung geben zu wollen, worauf Khuen seine Demission überreichte. Der Kaiser behielt sich die Antwort bevor. Freitag wurde Khuen neuerdings eine Audienz gewährt. Ein unmittelbarer Wechsel im Ministerpräsidium steht nicht bevor. Die Entscheidung dürfte erst in Osen-Pest, sobald Khuen mit den Mitgliedern des Kabinettes abermals Fühlung genommen haben wird, fallen. Ein Hauptgrund dieser Verzögerung soll in dem Umstande liegen, daß der Kaiser in der nächsten Zeit durch Repräsentationspflichten, besonders durch den Besuch der Könige von Rumänien und England, stark in Anspruch genommen ist.

Nach anderen Berichten ist die Demission des Grafen Khuen eine vollzogene Tatsache. Der Empfang, welcher demselben in Ischl zuteil geworden, war ein höchst ungnädiger und sind über die Bestechungssaffären und die darin verwickelten Personen

Äußerungen gefallen, welche die rückhaltloseste Mißbilligung enthalten. Man hält die politische Karriere des Grafen Khuen für endgiltig abgeschlossen und glaubt, daß das kaiserliche Handschreiben, mittelst welchem die Demission desselben angenommen werden wird, den sonst üblichen Passus von der Wiederverwendung im Dienste nicht mehr enthalten dürfte.

Monarchenbesuche.

König Eduard begibt sich voraussichtlich am 31. d. nach Wien zum Besuche Kaiser Franz Josefs und dann zum Besuche Kaisers Wilhelms nach Berlin und Potsdam. Kaiser Wilhelm trifft am Vormittag des 18. September in Wien ein, wo ein zweitägiger Aufenthalt in Aussicht genommen ist. Von Wien aus begibt sich Kaiser Wilhelm einer Jagdeinladung des Erzherzogs Friedrich folgend nach dessen Besitzungen in Ungarn. Wie verlautet, wird Kaiser Wilhelm am 20. September nach Mohacs reisen, von wo an Bord eines Separatdampfers die Reise donauabwärts in das Hochwildrevier fortgesetzt wird. Dem Vernehmen nach beabsichtigt auch Kaiser Franz Josef an den Jagden teilzunehmen. Der Wiener Stadtrat hat bereits die zur Dekorierung der Straßen anlässlich dieser Besuche erforderlichen Kredite bewilligt. Wie verlautet, wird Zar Nikolaus in Begleitung der Zarin und eines Großfürsten im Herbst zum Besuche Kaisers Franz Josefs nach Wien begeben. Dieser Monarchenbegegnung wird eine große politische Bedeutung beigemessen und man glaubt, daß betreffs der Balkanfrage eine wichtige Abmachung zum Abschlusse kommen wird.

Ein nachahmenswerter Beschluß.

Der Gemeindeauschuß von Bodenbach faßte einstimmig den Beschluß, in Zukunft alle Einladungen kirchlicher Behörden zur Teilnahme an kirchlichen Feierlichkeiten unberücksichtigt zu lassen.

Tschechische Vorstöße.

Raum, daß die Tschechen die Stadt Weißkirchen in Mähren erobert haben, richten sie ihr Augenmerk schon wieder auf eine andere deutsche Gemeinde, und zwar das deutsche Städtchen Ranitz in Mähren, wo demnächst die Gemeinewahlen stattfinden. Die Tschechen setzen alle Mittel in Bewegung, um auch diese Gemeinde in ihre Hände zu bekommen. Auf deutscher Seite ist insolgedessen größte Wachsamkeit und Anspannung aller Kräfte notwendig.

Eine neue tschechische Forderung.

In Horschitz fand Donnerstag eine Kundgebung der tschechischen Gewerbe- und Handelskörperschaften des Reichenberger Handelskammerbezirktes statt, in der die Errichtung einer rein tschechischen Handelskammer für Ostböhmen gefordert wurde. Von den Abgeordneten waren Dr. Herold, Slama, Forcht, Czerny und Braschel erschienen. In einer Entschlieung wird die

Regierung aufgefordert, das Gebiet der Reichenberger Handelskammer in ein rein tschechisches und ein rein deutsches zu teilen und in Königgrätz eine neue tschechische Handelskammer zu errichten. Die tschechischen Handelskammern in Prag, Budweis und Pilsen werden aufgefordert, mit den deutschen Minderheiten ebenso zu verfahren, wie es die Reichenberger Kammer mit der tschechischen Minderheit macht. (In der Reichenberger Handelskammer sitzt kein Tscheche.) Die anwesenden Abgeordneten versprachen diese Aktion im Reichsrate mit allen Kräften zu unterstützen. Es liegt auf deutschböhmischer Seite kein Grund vor, irgendwelches Entgegenkommen den Tschechen zu zeigen, umsomehr, als die heutige Zusammensetzung des Landesauschusses allerorts auf die Unterdrückung des Deutschen hinarbeitet.

Ausland.

Die völkerrechtliche Stellung des Papstes.

Seit dem 20. September 1870, als die italienischen Truppen durch die Bresche der Porta Pia in Rom einzogen, hat der päpstliche Kirchenstaat aufgehört zu existieren und die völkerrechtliche Stellung des Papstes mußte neu geregelt werden. Wie Pius 9. und Leo 13., so wird sich auch der neue Papst mit dem italienischen Garantieseße vom 13. Mai 1871 abzufinden haben, dessen hauptsächlichste Bestimmungen die folgenden sind: Die Person des Papstes ist unverletzlich, und alle gegen ihn genommenen Angriffe und Aufreizungen werden wie die Angriffe gegen die Person des Königs bestraft. Die italienische Regierung erweist dem Papste die Ehren eines Souveräns und beläßt ihm alle von katholischen Herrschern zuerkannten Ehrenrechte. Der Papst kann in herkömmlicher Weise die Palastgarden beibehalten, ohne Präjudiz der Verpflichtungen, die sich für dieselben aus den italienischen Gesetzen ergeben. Für den hl. Stuhl bleibt eine jährliche Rente von 3/4 Millionen Lire ausgesetzt, welche Summe von sämtlichen Steuern befreit. Dem Papste gebührt der Nießbrauch der apostolischen Paläste des Vatikans und Laterans, sowie der Villa von Castel Gandolfo. Alle diese Grundstücke bleiben steuerfrei. Während der Erledigung des päpstlichen Stuhles (Sedisvakanz) darf die persönliche Freiheit der Kardinäle durch keine politische oder gerichtliche Behörde beschränkt oder behindert werden. Die Regierung sorgt, daß Versammlungen des Konklave, sowie ökumenische Konzilien durch äußere Gewalt nicht gestört werden. Paläste und Dertlichkeiten, wo der Papst residiert, das Konklave oder ein ökumenisches Konzil versammelt ist, dürfen ohne Ermächtigung seitens der betreffenden Kirchenorgane von Staats- oder Polizeibeamten behufs Ausübung von Amtshandlungen nicht betreten werden. Unzulässig sind Untersuchungen, Nachforschungen und Beschlagnahmen von Papieren, Urkunden etc. in päpstlichen Ämtern, die aus-

war hier gerade das Gegenteil der Fall. Werner von Brausedorf und der Oberförster Regler hatten sich beide zur Tat bekannt, einer von beiden konnte nur der Mörder sein, aber ebenso wahrscheinlich war es, daß sie beide unschuldig seien und man den Mörder anderswo zu suchen habe. Es war ein verzweifelt verwickelter Fall und jeder neue Zeuge, der aufgerufen ward, schien durch seine Aussagen die Verwirrung nur noch zu vergrößern. Dies war auch der Fall mit dem Zeugnis des Buschmüllers.

Er verneinte mit Entschiedenheit, daß Felix von Brausedorf an dem verhängnisvollen Tage in der Buschmühle gewesen sei und erklärte, den jungen Menschen seit Jahren nicht mit Augen gesehen zu haben. So beruheten die Angaben des jungen Brausedorf also auch nach dieser Seite hin auf Unwahrheit; der Gerichtsrat fühlte sich geneigt, darin einen neuen Beweis für die Schuld Felix' zu erblicken, sobald er aber mit seinen Fragen auf Werner von Brausedorf kam, machten die Antworten des Buschmüllers ihn wiederum anderen Sinnes.

Er sah es Peters an, wie ungnern er sein Zeugnis ablegte, wie er sich jedes Wort mühsam von seiner ehrlichen Seele abrang, aber er gewann doch durch sein geschicktes Inquirieren ein vollständiges Bild der Vorgänge in der Buschmühle. Werner hatte um die Tochter des Buschmüllers angehalten, Peters hatte ihn abgewiesen, weil er zugeben mußte, daß sein Vater der Heirat durchaus abgeneigt sei und Werner hatte sich in der höchsten Aufregung entfernt, wiederholt betuernd, er werde das Hindernis, das ihn von der Ge-

lieben trenne, beseitigen, eher beseitigen, als der Vater es sich träumen lasse.

„Was dachten Sie, als Sie diese Äußerung des jungen Mannes hörten?“ fragte der Gerichtsrat.

„Im Grunde genommen, nichts“, war die Antwort. „Ich glaubte, Sie wäre im Zehjorn hervorgesprudelt.“

„Sie gewann aber für Sie Bedeutung, als Sie von dem Morde hörten?“

Der Buschmüller blickte zu Boden und schwieg, er kämpfte schwer mit sich, endlich brachte er ein gepreßtes „Ja“ hervor.

„Sie halten den jungen Brausedorf der Tat für fähig?“

Der Buschmüller sann einige Augenblicke nach. „Herr Gerichtsrat“, begann er dann, „wenn Sie mir vorgestern eine solche Frage vorgelegt hätten, würde ich sie entschieden verneint haben, heute, wo der Mord geschehen ist, stehe ich ratlos da. Wer kann sagen, wozu die Leidenschaft einen Menschen hinzureißen vermag?“

„Sie haben sehr recht!“ rief der Rat.

„Aber ich will Werner von Brausedorf nicht anklagen, Gott behüte mich, daß ich das tue!“ fügte Peters eifrig hinzu.

„Fürchten Sie nichts, Herr Peters, Sie können ihn nicht schwerer anklagen, als er selbst es tut, Werner von Brausedorf hat sich zu der Tat bekannt.“

„Er hat sich dazu bekannt!“ schrie der Buschmüller auf, „o Du grundgütiger Himmel, mein armes, armes Kind, wie wird sie es tragen!“

Der starke Mann brach völlig zusammen, es währte längere Zeit, ehe er soviel Fassung gewann, um dem Gerichtsrat weiter antworten zu können.

„Beruhigen Sie sich, Herr Peters“, fuhr dieser fort, „trotz dieses Eingeständnisses ist es noch durchaus nicht erwiesen, daß er der Täter gewesen, die Annahme ist vielmehr nicht ausgeschlossen, er bekennt sich zu dem schrecklichen Verbrechen des Watermordes, um seinen Bruder zu retten.“

Peters atmete auf. „Das sieht ihm ähnlich, ich kenne die beiden Brausedorfs von Kindesbeinen an, der Ältere hat von jeher alles, was der Jüngere versehen, auf sich genommen, ich traue nur dem Felix gar nicht die Kourage zu, auf jemand zu schießen.“

„Die hat er doch schon am Morgen auf der Jagd bewiesen, als er auf seinen Vater anlegte“, versetzte der Rat und wandte sich dann wieder fragend an den Buschmüller. „Werner von Brausedorf hatte eine Doppelflinte bei sich, als er bei Ihnen war?“

„Ja.“

„Haben Sie dieselbe genau angesehen?“

„Es war seine Doppelflinte, die er immer mit sich führt, ich kenne sie, sein Name steht auch darauf.“

„Haben Sie den vorgestern darauf gelesen?“ Der Buschmüller besann sich eine Weile und sagte dann mit Bestimmtheit: „Ja, ich habe den Namen gelesen, denn ich nahm sie dem alten Violinspieler Braun aus der Hand, der in seiner Zerstreuung darnach gegriffen hatte.“

(Fortsetzung folgt.)

schließlich mit einem geistlichen Wirkungskreise bekleidet sind. Dem Papste steht in Sachen seines geistlichen Amtes volle Freiheit zu, und er darf diesbezügliche Kundgebungen an den Toren der Basiliken und der Kirchen Roms anschlagen lassen. Die in Rom von amtswegen an Erlassen der geistlichen Gewalt des päpstlichen Stuhles beteiligten Geistlichen sind in dieser Hinsicht völlig unabhängig von der Staatsgewalt. Die beim päpstlichen Stuhle beglaubigten Gesandten fremder Regierungen genießen in Italien dieselben Privilegien und Immunitäten, wie die anderen diplomatischen Abgesandten. Der Papst kann völlig frei mit dem Episkopate und der katholischen Welt korrespondieren, wobei ihm ein eigenes Post- und Telegraphenbureau zugestanden wird. Die in Rom und den sechs suburbikarischen Bistümern vorhandenen katholischen Institute zur Erziehung des Klerus sind lediglich dem päpstlichen Stuhle, nicht irgend welchen Schulbehörden des Staates unterstellt. Das Versammlungsrecht der Mitglieder des Klerus wird nicht beschränkt. Von den Bischöfen wird nicht gefordert, daß sie dem König von Italien einen besonderen Eid leisten. In geistlichen und Disziplinarangelegenheiten kann gegen Akte der Kirchengewalt keine Beschwerde oder Appellation stattfinden, noch aber wird diesen eine zwangsweise Vollzugskraft zugewilligt. Die Regelung, Erhaltung und Verwaltung des Kirchengutes im Königreiche geschieht nach besonderem Gesetze. Man sieht, schreiben die „V. N. N.“, mildere Bestimmungen hätten kaum getroffen werden können, und von irgend welcher „Gefangenschaft des Papstes“, welches Märchen den Gläubigen aus naheliegenden Gründen immer wieder vorerzählt wird, ist schlechterdings nicht die Rede. Bedauerlich ist, daß bei der durch das Garantiegesetz geschaffenen Rechtslage des geistlichen Oberhauptes der katholischen Christenheit die Fiktion aufrecht erhalten werden konnte, als habe man es hier doch mit einem „Souverän“ zu tun. Der „Papstkönig“ ist also völkerrechtlich quasi anerkannt und damit auch die Verquickung der Religion mit Weltlich-Politischem. In dieser Weise läßt es sich auch ohne den Besitz des Kirchenstaates ganz gut leben und regieren. Es ist bezeichnend, daß ein römischer Theologe, Dr. Martens, mit aller Offenheit schreiben konnte: „Gerade Pius 9. hat dargetan, daß es möglich ist, auch ohne den Besitz des Kirchenstaates die Kirche frei und unabhängig zu regieren.“ Eine rein geistliche wäre erst dann denkbar, wenn auch die bloße Fiktion einer päpstlichen „Souveränität“ zu existieren aufhörte, d. h., wenn sich Italien entschloße, unter Aufhebung jenes Garantiegesetzes, mit den Mächten eine neue internationale Stellung des Papstes zu vereinbaren, wobei er einzig und allein als das geistliche Oberhaupt der katholischen Welt anzusehen wäre.

Neuerliche Unruhen in Makedonien.

In dem alten Balkanwetterminkel beginnt es wieder zu gähren, mehr als 120 Bänden mit

einer Gesamtzahl von 3000 Freischärlern durchqueren Makedonien. Jeder Tag kann den Ausbruch des Kampfes, der eher eine Guerillaaktion als einen allgemeinen Volksaufstand darstellen wird, bringen. Die Führer der Bewegung sind der Ansicht, daß ein solcher Kampf langwieriger sein und der Türkei größeren Schaden zufügen werde. Für alle Fälle bleibt aber so eine Reserve im Volke für zukünftige Wirren bereitgehalten. An einen Rückzug ist nach der Aeußerung eines Führers nicht mehr zu denken. Den Freischärlern strömen immer mehr Anhänger zu. Der Präsident des Revolutionsstabes ist Damian Gruew, gewesener Schulinspektor und Lehrer, ihm stehen der gewesene Schulinspektor Peretoschew und gew. Lehrer Voranschew, denen sich noch Stontschew zugesellte, zur Seite, so daß nunmehr alle Bänden sich geeinigt haben. Bisher wurden folgende Aktionen unternommen: Am Abend des 20. v. M. wurden alle Telegraphenleitungen und Eisenbahnverbindungen gestört, bezw. eingestellt. Das Wacht haus in Paß zwischen Etschisäl und Paniza wurde durch Dynamit zerstört, die Wache niedergemacht, die Eisenbahnbrücke bei Etschisäl zerstört, ebenso ein großer Teil der Eisenbahnlinie zwischen Monastir und dem Ostrowoersee. Das Dorf Pribiltzi im Kreise Demirhissar wurde überfallen, die Garnison und die türkische Bevölkerung verjagt oder niedergemetzelt und vier Häuser verbrannt, ebenso wurde im türkischen Dorf Sep vorgegangen. Die Ueberfälle bezweckten die Säuberung des Demirhissarer Rayons von den Türken, damit die Insurgenten frei operieren können. Die Insurgenten beherrschen die ganze Gebirgsgegend vom Paß Botim bis Kruschewo und von Populchnik, zwischen Dibre und Kitchewo, bis zu den Ebenen von Monastir, Prilep, Reszen und Struga. Das wäre ein Rayon mit einer Länge von zwei Tagereisen. Die Insurgenten sind Herren der Lage in Kastoria und Verin, in den Gebirgen Wittsch, Pessoder, Smedda und südwestlich der Vorläufer der Galitschigagebirges. In den Gebirgen Moriwow und Seletsch operieren große Bänden. Am 21. Juli (a. St.) wurde das türkische Dorf Obedniß überfallen und vier Häuser eingäschert. Die Garnison von Smilewo wie auch der dort befindliche türkische Beamte wurden niedergemacht. In Demirhissar fand ein Zusammenstoß einer Bande mit türkischem Militär statt, das 50 Mann verlor. Am Tage der Aufstandsproklamation hat das Zentralkomitee der Orientbahndirektion „befohlen“ den Verkehr einzustellen. Von Konstantinopel sollen geheime Befehle erteilt worden sein zwecks Inszenierung von albanischen Einfällen in makedonisch-bulgarische Ortschaften. Unmittelbar nach Erhalt der beunruhigenden Nachrichten wurde der Exarch in den Sidiz berufen und aufgefordert, wegen Waffenstreckung seitens der Bevölkerung im Wilajet Monastir einzuwirken. Der Exarch erklärte, er sei ohnmächtig, nachdem die türkische Regierung selbst seine Autorität der Bevölkerung gegenüber verlegt habe. Omer Ruschdi Pascha ist mit 30.000 Mann auf dem Wege nach Monastir.

Tagesneuigkeiten.

(Wegelagerer), die mit behördlicher Genehmigung ihrer Beschäftigung obliegen — das dürfte etwas ganz neues sein und doch ist die Tatsache richtig und die Zahl der Opfer keine geringe. Der Blaser, ein zwischen Steinach und Matrei an der Brennerbahn gelegener, 2239 Meter hoher Berg, wird als leichte Partie von Sommerfrischlern gern bestiegen, da er eine lohnende Aussicht bietet. Das ging Jahrzehnte so und niemand störte die vergnügten Touristen. Da soll vor Jahr und Tag ein Tourist einen Zaun beschädigt haben; die acht in der Umgegend wohnenden Bauern, welche die Weide und Grasnutzung auf dem Berge besitzen, kamen zusammen und hielten Rat, was da zu tun sei. Und das Ergebnis: der Blaser wurde für jedermann gesperrt, sein Betreten bei 3 K. Strafe verboten! Von diesem Verbote aber erfuhren die Sommerfrischler nichts, denn es fand sich nirgends angeschlagen. Sene Bauern rissen die Wegweiser aus, kragten die Inschriften und leitenden Farbstreifen an Steinen und Bäumen ab, schafften sich ein Fernrohr an und legten sich nun abwechselnd auf die Lauer. Die Touristen, Männlein wie auch Weiblein, kamen ahnungslos dahergestiegen und dachten an nichts böses; höchstens wunderten sie sich über die fehlenden Wegweiser; sie suchten nach wie vor Almenrausch und Edelweiß und machten ihrer Freude durch mehr oder weniger gelungene Suchzer Luft. Aber das Unglück schreitet schnell. Wie ein Blitz schießt hinter Baum oder Fels der Bauer hervor: 3 K. Strafe oder mit mir hinunter aufs Amt! Dabei zeigt er seinen Schein vor und macht ein grimmiges Gesicht. Alle Freude ist dahin, unter Seufzen und unterdrücktem Fluchen zieht der Vater den Geldbeutel und erleichtert pilgert die Familie wieder bergab. Das Geschäft ist nicht wenig lohnend, denn oft genug werden an einem Tage zehn und mehr Opfer zur Strecke gebracht. Daher ist es auch verständlich, daß die Bauern allen Anerbietungen des österreichischen Touristenklubs gegenüber taub bleiben; sie wollen auf das Geschäft nur dann verzichten, wenn ihnen der ganze Berg abgekauft wird.

(Verschiedene Nachrichten.) Der obere Teil der Fassade der im Baue befindlichen Kathedrale von Foligno ist eingestürzt, wobei vier Männer den Tod fanden und einer schwere Verletzungen erlitt. — Der ehemalige Kommissär der Finanz Landesdirektion in Lemberg, Dr. Bronislaw Ossolinski, wurde von einem Wiener Erkenntnis senate der versuchten Verleitung zur Spionage für sich schuldig erklärt und zu einem Jahre schweren Kerkers verurteilt. — Bei der Abreise der Klosterschwester von Issarles stürzte ein Wagen, worin sich zwei Nonnen befanden, in den Fluß. Eine der Nonnen ist tot, die andere lebensgefährlich verletzt. — In Belgrad soll ein Generalstabsoffizier verhaftet worden sein, weil er angeblich dem Militärattaché eines Nachbarstaates Spionendienste geleistet habe. — Der Deutsche Sängerbund in Böhmen wird in

Nach der Hochzeit.

Die letzten Hochzeitsgäste sind nun fortgegangen, die Neuvermählten schon vor vielen Stunden abgereist. Nur Frau Renau, die Brautmutter ist in den Räumen allein zurückgeblieben, in welchen noch kurz vorher heiterste Feststimmung geherrscht. Lautlose Stille ist der lärmenden Fröhlichkeit gefolgt. Allein ist nun die einsame Frau mit ihren Gedanken, allein mit ihrem Schmerz, vorbei ist aber jetzt auch die so lange geübte Selbstbeherrschung, die mühsam bewahrte Ruhe. Seufzend verläßt Frau Renau die letzten Pforten und öffnet dann hastig die Fenster. Eben fängt es an zu dämmern. Die frische Morgenluft strömt in das Gemach, in welchem das Hochzeitsmahl stattgefunden hatte. Frau Renaus Blicke schweifen müde über das Chaos von geleerten Champagnerflaschen, zerstörten Konfekttaufsätzen, welken Blumen und sonstigen Dingen vergangener Tafelfreuden. Der verlassene Raum im fahlen Dämmerlichte, mit diesem wirren Durcheinander macht Frau Renau erschauern, er mahnte sie so recht an die Einsamkeit, welche ihrer jetzt harrete. Fröstelnd zuckt sie zusammen und entfernt sich hastig, zitternd betritt sie dann das Gemach der Tochter, welche heute zum erstenmal von ihr getrennt, mit dem Gatten in die Ferne gezogen ist. Doch auch hier kann Frau Renau nicht die

Veruhigung finden, welche sie erhoffte. Wie ausgestorben ist das sonst so trauliche Mädchenzimmer. In größter Unordnung stehen die zierlichen Möbel herum, wie sie während des Ankleidens von der jungen Frau eilig beiseite gefoben wurden und die hellen Vorhänge gleichen in der schwachen Beleuchtung großen Gestalten, welche der Eintretenden unheimlich entgegenstarren. Auf dem, noch im Halbdunkel stehenden Bette liegt das Brautkleid ausgebreitet, fast gespenstisch schimmert es in seinem schneeigen Weiß. Lieblosend streicht Frau Renaus zitternde Hand über die weiche Seide, welche die junge Braut in so lieblicher Anmut getragen hatte. Vore, meine Vore, schluchzt sie nun laut und kniete vor dem Kleide nieder. Namenloses Weh erfaßte die Mutter, heiße Sehnsucht nach ihrem Kinde, welches nie mehr hier sein sollte, erfüllt sie. Wäre Vore tot, sie könnte nicht schmerzlichere Tränen vergießen, wie jetzt in dem leeren Stübchen. Ist doch Vore die einzige, welche ihr von vier heran-gewachsenen Kindern geblieben ist und wie innig verwoben mit ihrem ganzen Dasein diese Tochter war, empfindet sie erst jetzt im vollen Umfange. Vore war der Inhalt, die einzige Freude ihres Lebens, seit sie Gatten und Kinder verloren hat und überall wird jetzt gähnende Leere entgegen-blicken, nie wird mehr die Lücke auszufüllen sein, die durch die Trennung von dem Kinde entstanden ist. Grau in grau, wie der dämmernde Frühling-

morgen wird ihr Leben dahinfließen, seit ihr einziger Sonnenstrahl von ihr gegangen ist.

Ein fremder Mann war gekommen und hat Lore hinausgeführt in das rauhe Leben, vor welchem die Mutter das zarte Kind bisher so ängstlich behütet hat. Quälende Zweifel steigen nun in ihr auf, ob sie wohl recht getan, daß sie der Wahl der Tochter zugestimmt. Hatte sie doch keine Gewähr, daß Lore das Glück an der Seite des Gatten finden werde, welches sie erhofft. Wenn ihr Kind auch sozial Herzeleid und Enttäuschung erleben mußte wie sie, die schwergeprüfte Frau, wenn sie auch so unglücklich würde wie sie gewesen. Das Herz wollte der Mutter springen bei diesem Gedanken.

Das Brautkleid rauscht und knistert leise unter den zitternden Händen der weinenden Frau, kühlend schmiegt es sich an ihre heißen Wangen und gleitet dann sachte zu Boden. Im selben Augenblicke war die Sonne aufgegangen; wie eine Trösterin blickt sie freundlich in die Stube herein und fällt mit vollem Glanze auf den Hochzeitsstaat, welchen Vore so glückstrahlend getragen hatte. Beim hellen Tageslichte schwinden nun langsam die Gespenster, welche das tiefere Gemüt der einsamen Frau geängstigt haben und neue Hoffnungen ziehen ein in das liebende Mutterherz.

einer Stärke von 450 Mitgliedern nach München reisen, um dort am 15. d. bei einer Wohltätigkeitsveranstaltung zu Gunsten der Ueberschwemmten von Schlessen zu singen. — Aus Tschifu wird gemeldet: Ein Platzregen richtete großes Unglück an. Von den Bergen herabfließende Wassermassen überschwemmten die Stadt, zerstörten viele Häuser und schwemmten Menschen und Brücken fort. Ueber 700 Personen umgekommen, über 2000 ohne Existenzmittel. — In Wien hat sich der Handelsagent Josef Klaus aus Furcht vor eintretendem Fressen in entsetzlicher Weise getötet. Derselbe brachte sich gegen die Kehle einen Schnitt bei, welche bis an die Knochen drangen, dann schnitt er sich mit einem Rasiermesser den Hals ab. — Der frühere langjährige Chefredakteur der „Münch. Allgem. Ztg.“, Bezelt, wurde in Anerkennung seiner hervorragenden Tätigkeit auf literarischem Gebiete zum Ehrendoktor der Münchner philosophischen Fakultät ernannt. — Der Graf von Flandern ist ernstlich erkrankt. — Die Mittelmeerbahn beabsichtigt, im Verein mit ausländischen, besonders deutschen Elektrizitätsgesellschaften, der Regierung den Plan einer elektrischen Vollbahn von Rom nach Neapel in der Länge von 210 Kilometern vorzulegen. Die Kosten sind auf zirka 100 Millionen Lire veranschlagt. — Einen dreifachen Mord in dem luxemburgischen Orte Esch verübte der am dortigen Schlachthof beschäftigte Geselle Mühl. Er hatte seine Entlassung erhalten, und um sich zu rächen, fiel er über den Sohn des Schlachthofdirektors her, tötete ihn durch Stiche mit einem großen Messer und stieß dann zwei andere Schlächterburschen nieder. Mühl, der aus Deutschland desertiert war, wurde verhaftet. — Der Redakteur der Münchner Wochenschrift „Freistadt“, Dannegger, wurde wegen Abdruckes eines Gedichtes von Gustav Schüler unter Anklage gestellt, weil der Staatsanwalt darin eine Gotteslästerung erblickte. — Edison ist von seinen Verletzungen, die er durch die Versuche mit Röntgen-Strahlen erlitten hat, teilweise genesen, die vollständige Erblindung erscheint ausgeschlossen. Sein Assistent liegt bedenklich darnieder. Edison sagte: „Ich leide an geschwächter Sehkraft, aber meine Erholung ist nur eine Frage der Zeit. Mein Assistent ist leider schwer verletzt und wird vielleicht nicht mehr aufkommen. Es werden große Gefahren in der Verwendung von Röntgen-Strahlen liegen, bis eine weitere Erkenntnis die gegenwärtigen Gefahren wegräumt.“ — Auf der Strecke zwischen Tullnerbach und Preßbaum entgleiste am 5. d. nachts ein Lastzug, wobei ein Waggon zertrümmert wurde. Von dem Zugbegleitungspersonal nahm niemand einen Schaden. — Bei der Uebung der sächsischen Landwehr in Freiberg wurde auf den Hauptmann von Abeken dreimal scharf geschossen. Der Hauptmann blieb unverletzt. Ein Landwehrmann wurde verwundet. Die Untersuchung ist im Zuge. — Der tschechische Nationalrat ist für Mitte August nach Prag einberufen worden. — Die Gemeindevertretung von Voskovic hat über Antrag des Stadtrates den gewesenen Minister Dr. Rezek „wegen seiner wackeren und unermüdblichen Verteidigung der kulturellen und nationalen Forderungen des tschechischen Volkes“ einstimmig zu ihrem Ehrenbürger ernannt. — Im Dorfe Kirt bei Misch sind 11 italienische Arbeiter nach dem Genuße von Pilzen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt, 7 sind bereits gestorben. — Prof. Felix Dahn aus Breslau traf in Bad Gastein zum Kurgebrauche ein. — Das Bezirksgericht Jolestadt hat den Prof. Simic, der am 9. Juni Reichsratsabg. Lupu in Wien überfiel und mißhandelte, zu einer Woche Arrest verurteilt. — Der langjährige radikale serbische Abgeordnete und gewesene Präsident der Skupstina Paul Bukovitch ist in Kragnjevac gestorben. — In der Volkshalle in Wien fand Donnerstag eine Volksversammlung statt, die von mehr als 3000 Personen besucht war. Auch auf der Terrasse und am Platze hatten mehr als 7000 Personen Aufstellung genommen. Die Versammlung beschloß einstimmig eine Resolution, worin gegen die jüngst von der Statthalterei verfügte Erhöhung der Spitalsgebühren protestiert wird. — Der französische Marineminister Belletan schaffte die religiöse Taufe der Kriegsschiffe beim Stapellauf ab. — In Börttschach ist der ehemalige Professor der Leobener Bergakademie, Oberbergat Rugele, im 73. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene gehörte wiederholt dem Abgeordnetenhaus als Vertreter der Leobener Handelskammer an, anfangs als Wilder, später als Mitglied der liberalen Partei. Im Jahre 1900 kandidierte Rugele nicht mehr. — Der vom Gitschiner Schwurgerichte wegen Ermordung

seiner Frau zum Tode verurteilte Oekonom Josef Machatschek aus Liebstadt beging einen Selbstmord. Der Wärter fand ihn erhängt an dem Fenstergitter seiner Zelle. — Im Riesenzirkus Sarafani, welcher gegenwärtig in Rumburg Vorstellungen gibt, stürzte Donnerstag abends während der Vorstellung eine Zuschauertribüne, auf welcher sich etwa 300 bis 400 Personen befanden, unter gewaltigem Krachen zusammen. Glücklicherweise hatte der Unfall, abgesehen von einigen Kontusionen, keine weiteren Folgen, trotzdem die Vorstellung von annähernd 2000 Personen besucht war. — Der Wiener-Neustädter Gemeinderat sprach in einer scharfen Entschliebung, der auch die christlichsozialen Mitglieder desselben beistimmten, seine Entrüstung über das Vorgehen des Direktors des Lehrerseminars Dr. Kimmmer aus, der, wie wir meldeten, die Abiturienten zwang, einen Revers zu unterschreiben, nationalen oder sozialdemokratischen Vereinen nicht beizutreten.

(Eine Eheirung.) In den Kreisen der bairischen Gesellschaft wird gegenwärtig die bevorstehende Scheidung der Ehe des österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Theodor Zichy in München und seiner Gemahlin viel besprochen. Wie man berichtet, trennte sich das gräßliche Paar, das seit 16 Jahren in kinderlos gebliebener Ehe lebte, auf gütliche Weise. Die Gräfin hat ihren Wohnsitz vorläufig am Gardasee genommen und beabsichtigt, wenn das Urteil des Gerichtes gesprochen sein wird, einem jungen ungarischen Maler bürgerlichen Standes die Hand zu einem neuen Bunde zu reichen. Gräfin Marie Zichy war eine Schönheit ganz ungewöhnlicher Art, eine der gefeiertsten Frauen des Münchener Hofes. Voll Interesse für das Kunstleben der Hauptstadt hatte sie es verstanden, die Salons der Gesandtschaft in dem kleinem Prinz Karl-Palais zu einem der geistigen Zentren Münchens zu erheben. Sie ist eine geborene Gräfin Wimpffen, eine Tochter des österreichischen Botschafters in Paris, der 1882 durch Selbstmord endete, und durch ihre inzwischen ebenfalls verstorbene Mutter, welche eine Schwester der Fürstin Lynar war, auch dadurch der preussischen Aristokratie vielfach verwandt. Ihre einzige Schwester ist die Gemahlin des deutschen Militärattachees in Peking, Grafen Montgelas. Bei diesem hielt sich Gräfin Zichy noch im Laufe des Winters zu längerem Besuche in China auf. Nach einer Meldung vom 6. d. M. hat nun Graf Zichy um seine Enthebung von dem Amte eines österreichisch-ungarischen Gesandten angelehrt.

Eigen-Berichte.

Gams, 31. Juli. (Stadtverschönerungsverein.) Viel Ehrendes wurde schon über den Verschönerungsverein Marburg gesagt, aber auch mit Recht. Alle Ehre, was er schon alles geschaffen hat, um ja den Aufenthalt in der so schönen Stadt mit der so herrlichen Umgebung recht angenehm zu gestalten. Ihm ist wohl in erster Linie der so große Fremdenzuzug zu verdanken. Letzterer Zeit hat obgedachter Verein auch sein Augenmerk auf die Umgebung der Stadt geworfen und hat den verlassenen Feldweg von der Volksgartenstraße an gegen Korbach und Gams in sehr lobenswerter Weise hergestellt. Spaziergänger, welche nun das schönste Stadtviertel und den schönsten Teil der Umgebung aufzusuchen gedenken, sind dem Stadtverschönerungsverein zum größten Danke verpflichtet. Im allgemeinen Interesse wird nun gewünscht, daß dieser herrlich hergestellte Weg auch erhalten und von Reitern und Wagen verschont bleibt. Die schon schön entwickelte Kastanienallee, ein Werk des Stadtverschönerungsvereines, welche sich auf der Südseite dieses genannten Feldwegs zieht, führt nun Erholungsbedürftige in Wodeniggs Gasthaus, wo der schwarzäugige Wirt manch guten Trunk kredenzt. Von dort aus gelangt man vom Kreuze rechter Hand zum Wolfzettel und zum Marinschegg, wo man auch gut aufgehoben ist. Linker Hand, passierend die hohle Gasse, führt die sehr schöne Allee von Kastanienbäumen, angelegt in uneigennützigster Weise vom Hauptmann i. d. R. A. v. Bitterl, Ritter v. Tessenberg, in den sehr schönen Ort Gams, in früheren Zeiten der gesuchteste Ausflugsort der Marburger, und wohl mit Recht. Auch jetzt bietet dieser so lieblich gelegene Ort nur Gutes. Gleich am Beginne des Ortes befindet sich das Gasthaus des Herrn Johann Scherag, Schwiegerohnes des Herrn Marinschegg, jedem Stadtkinde bekannt. Herr Scherag, auch Fleischhauer, führt nicht allein eine gute Küche, sondern in seinem schattigen Sitzgarten kann man

sich an einem echten Weintropfen erlaben. Auch im Gasthaus „zur schönen Aussicht“, das jetzt neu hergerichtet wird, ist man durch den neuen Wirt, nunmehrigen Besitzer Herrn Asinger, sehr gut aufgehoben. Auch der allbekannte Gastwirt Herr A. Wogrinez bietet, wie allgemein echten Weinbeißern bekannt, seinen Gästen einen guten Tropfen. Da man nun in Gams gut aufgehoben ist, es halten sich schon mehrere Sommerfrischler auf, der Weg nun neu hergestellt und schattig, hofft man einen größeren Zuzug der Erholungsbedürftigen in diesem so schönen Ort; auch die Gamser Musikkapelle trägt vieles für den guten Ruf bei, die gewöhnlich allsonntäglich in diesem oder jenem Gasthause in Gams spielt. An den beiden Kirchweihfesten, die von den Marburgern und von der Umgebung sehr gern aufgesucht werden, am Schnee- und Schutzengelssonntag ist hier ein bewegtes Leben. — Jenen, welche einen echten Nebensaft zur Stärkung überstandener Leiden und zur Stärkung für kommende Woche zu nehmen gedenken, ist Gams in erster Linie empfohlen als Ausflugsort aufzusuchen, keiner wird unbefriedigt den Heimweg antreten. Man will hoffen, daß Gams den wohlverdienten Ruf wieder erlangt und dem Stadtverschönerungsverein sei Dank gebracht für die Herstellung des Weges, gewiß wird man seiner gedenken, daß ihm jährlich Unterstützungen zugeführt werden, damit das angefangene Werk erhalten und weitergeführt werde.

Rohwein. (An alle Vereinsmitglieder und Freunde der Bienenzucht!) Samstag, den 15. August d. J. um 2 Uhr nachmittags findet im Gasthause des Herrn Martin Pukl in Rohwein die gründende Versammlung des Bienenzuchtvereines Rohwein mit folgender Tagesordnung statt: 1. Aufnahme von Mitgliedern. 2. Wahl der Vereinsmitglieder dieses Zweigvereines. 3. Vortrag des Wanderlehrers Herrn Niedl über rationelle Bienenzucht, anschauliche Besprechung der neuesten Bienenwohnungen, praktische Arbeiten und Behandlung der Bienenböcker, demonstriert an einem hierortigen Bienenstande.

Mahrenberg, 6. August. (Bienenzuchtverein.) Landwirte und Bienenzüchter! Samstag, den 15. August d. J. findet um 2 Uhr in Herrn Gernuts Gasthaus in Mahrenberg eine Versammlung statt, auf deren Tagesordnung der Vortrag des geprüften Bienenzuchtlehrers Herrn Otto Niedl aus Gäß bei Leoben steht: „Wie betriebe ich meine Bienenwirtschaft, so daß sie mir in jedem Stock 18 bis 20 Kg. Honig einbringt?“ Im Anschlusse erfolgt die Beschlußfassung über die Gründung eines Zweigvereines des Zentralvereines für Bienenzucht in Oesterreich. Veräume niemand, dieser höchst lehrreichen Versammlung beizuwohnen.

Sauerbrunn, 6. August. (Konzert.) Am 9. August findet im hiesigen Kurkaale ein großes Konzert des Klaviervirtuosen Adolf Skolek unter Mitwirkung der Herren M. Benporat, B. Gallico und H. Hornung statt.

Gleichenberg, 6. August. (Schaubühne.) In den letzten Tagen haben die Benefiz-Vorstellungen ihre Fortsetzung gefunden. Wir hatten Gelegenheit, dem Fräulein Josefine Palme im Schauspiel „Diebelei“ zu begegnen. Ihre Darstellung war eine glänzende Leistung und dokumentierte diese lebenswürdige Kraft unseres Ensembles neuerdings ihr schauspielerisches Talent. Trotz des schlecht besuchten Hauses wurden dem Fräulein Ehrungen zuteil. An diesem Abende begrüßten wir auch die Schwester der Benefiziantin, Fräulein Mizi, die als Gast mitwirkte und uns durch ihr degagiertes Spiel sehr befriedigte. Die Vorstellung war im allgemeinen gerundet und behaupteten sich die Mitwirkenden den Kräften angemessen. Zum Vortheile der Soubrette, Fräulein Helene Schlocker, kam die Operette „Landstreicher“ zur Aufführung. Der Besuch war etwas besser, als tags vorher, hätte aber viel besser sein können. Fräulein Schlocker war auch diesmal ihrer Sache sicher und mußte oft, dem Rufe des Publikums Folge leistend, vor die Rampen treten; sie wurde mit einem Lorbeerkränze und Blumenpenden ausgezeichnet. Die Zuhörer unterhielten sich sichtlich gut und spendeten dem Ensemble nachhaltigen Beifall. Im zweiten Akte mußte das Terzett wiederholt werden (Fräulein Leo, Fräulein Ott, Fräulein Greben). Fräulein Leo war sehr gut bei Stimme. Nachdem über diese Operette bereits bei der ersten Aufführung ausführlich berichtet wurde, glauben wir uns heute damit begnügen zu können, zu konstatieren, daß auch diese Vorstellung sich würdig an alle früheren anschließen kann. Wie

wir hören, beabsichtigt die Theaterdirektion am 20. d. M. mit dem beliebten Gaste Herrn Kübs am den Musentempel zu schließen. Wir kommen nur dem allgemeinen Wunsche des kunstliebenden und theaterbesuchenden Publikums nach, wenn wir an alle Gäste Gleichenbergs und der Umgebung, wie auch an die Bewohner des Ortes das freundliche Ersuchen stellen, durch einen regeren Besuch in den letzten Tagen der Spielzeit die Theaterdirektion in ihrer schweren, nicht beneidenswerten Lage zu unterstützen.

Kohlisch-Sauerbrunn. (Lawn-Tennis-Turnier.) Das diesjährige 5. Lawn-Tennis-Turnier findet am 8. und 9. d. M. mit folgendem Programme statt: Herreneinzel, Dameneinzel, Herrendoppelspiel und Herren- und Damendoppelspiel. Die ersten Sieger in jeder der vier Konkurrenz erhalten je einen Ehrenpreis. Als Oberschiedsrichter fungiert der in Sportkreisen bekannte Herr Dr. William Hall aus Graz, die Turnierleitung hat Herr Baron Hanstein übernommen. Die bisherigen Nennungen lassen auf einen sportlich sehr interessanten Verlauf des Turniers schließen.

Marburger Nachrichten.

(Todesfälle.) Zu Maria-Wüste ist am 6. August die Gattin des Buchhalters Herrn Michael Bregar, Frau Lina Bregar geb. Schaperl im 34. Lebensjahre gestorben. Die Leiche wurde nach Marburg überführt und heute auf dem Stadtfriedhofe in Familiengrabe bestattet. — Am Brunnendorfer Friedhofe wurde heute der Schlosser des Heizhauses in Bozen, Ignaz Preglej bestattet, welcher bei seinen Eltern hier im 20. Lebensjahre starb.

(Evangelische Gemeinde.) Sonntag, den 9. August findet in Marburg kein evangelischer Gottesdienst statt.

(Ernung.) Zur gleichnamigen Notiz in der Nummer vom 6. August 1903 diene zur geneigten Kenntnisnahme, daß die Wahl des Befertigten zum Obmann des Ortschulrates hierorts aus lokalen Gründen erfolgte, welche die Deffentlichkeit nicht tangieren. Seine nationale Parteistellung bleibt hierbei unberührt, der Kurs der alte. Daß er als objektiver Schlichter die Sympathie weiter Kreise genießt, ist wohl keine Schande. Deutschen Gruß! Brandais, Obmann des Ortschulrates in Mahrenberg.

(Wahlen in die Erwerbsteuerkommission.) Am 4. d. fanden im Rathause unter dem Voritze Bürgermeisters Dr. Schmiderer die Wahlen in die 3., am 5. d. in die 4. Erwerbsteuerkommission statt. Gewählt wurden einstimmig sämtliche von uns bereits namhaft gemachten Herren. Die Wahlbeteiligung war bedauerlicherweise außerordentlich schwach. So erschienen von rund 300 Wählern der 3. Steuerklasse sage 8, von rund 820 der 4. Klasse nur 22 Wähler.

(Herbst-Trabrennen.) Der Marburger Trabrenn-Verein feiert heuer das 20jährige Jubiläum seines Bestandes. Aus diesem Anlasse wird das diesjährige Herbstrennen an zwei Tagen, Sonntag, den 6. und Dienstag (Feiertag), den 8. September abgehalten werden.

(Geschworenenauslosung.) Am 6. August wurden für die dritte Schwurgerichtsperiode ausgelost als Hauptgeschworene: Friedrich Faul jun., Gastwirt; Frangsch Josef, Gasthospächter; Andraschik Johann, Handelsmann; Vorbel Mich., Hausbesitzer; Krammer Johann, Hausbesitzer; Bregar Michael, Buchhalter; Blaschik Nikolaus, Hausbesitzer; Krizel Karl, Hausbesitzer, sämtliche in Marburg; Murko Karl, Besitzer in Wisch; Leschnit Ludwig, Grundbesitzer in St. Egid; Pinteritsch Johann, Grundbesitzer in Maria-Rast; Jamolo Bartholomäus, Landesproduktenhändler in Frauheim; Wolay Franz, Besitzer in Mutsch; Politisch Matthias, Hausbesitzer in St. Leonhard; Michelitsch Josef, Besitzer in St. Lorenzen; Franz Zweifler, Weinbauschul-Direktor in Kartschowin; Mayer Josef, Besitzer in Ober-St. Kunigund; Schantl Anton, Großgrundbesitzer in Unter-Jakobs-tal; Mauritsch Alois, Grundbesitzer in Wörttschberg; Mauretter Heinrich, Kaufmann; Magun Jakob, Ziegeleibesitzer; Strohmaier Hans, Seilermeister; Rosmann Ignaz, Hausbesitzer und Fürst Josef, Realitätenbesitzer, sämtliche in Pettau; Karl Kopitsch, Kaufmann in Windisch-Feistritz; Diermayer Otmayr, Kaufmann und Dr. Danulec Johann, Advokat in Friedau; Kormann Peter, Besitzer in Binjath; Kofl Anton, Maurermeister in Salben-

hofen; Goliat Anton, Besitzer in Cirkev; Dr. Großmann Karl, Advokat; Huber Otto, Hausbesitzer; Holler Ignaz, Gemeindefekretär; Mihja Anton, Vorschufkassenbeamter, sämtliche in Lutzenberg; Polescher Jakob, Gerbermeister in Unter-Rann; Zadavec Jakob, Dampfmühlhaber in Polstrau. — Als Ergänzungsgeschworene: Albin Pristernik, Galanteriewarenhändler; Novak Simon, Kaufmann; Sagaj Josef, Handelsmann; Sobl Alois, Südbahn-Offizial i. P.; Majcen Andreas, Tischlermeister; Paternolli Gustav, Privatbeamter; Winkler Johann, Hausbesitzer; Maier Andreas, Produktenhändler und Meierseidl Johann, Hausbesitzer, sämtliche in Marburg.

(Göthe-Gasse.) Der jetzt erfolgende Durchbruch beim ehemaligen Militärspitale läßt schon erkennen, welche schöne, ihres Namens würdige neue Straße hier entstehen wird.

(Marburger Turnverein.) Zur Bezirksvorturnerstunde in Wind-Feistritz begeben sich die Turner Sonntag, den 9. d. M. per Bahn mit dem Schnellzuge um 2.24 nachmittags und diejenigen per Rad versammeln sich um 1/2 Uhr im Café Nizza.

(Steiermärkischer Kaufmannstag.) Das Präsidium des Landesverbandes der Kaufleute und Handelstreibenden von Steiermark teilt uns folgendes mit: Zu dem am Sonntag, den 16. d. in Graz (Orpheum) stattfindenden Kaufmannstag hat jeder selbständige Kaufmann und Handelstreibende Zutritt und werden jene Herren Kollegen, welche keine Einladung erhielten, gebeten, sich um eine Teilnehmerkarte an die Verbandskanzlei Mariahilferstraße 11 oder am Versammlungstage an das, im Orpheum von 9 Uhr früh an tagende Bureau zu wenden. In Anbetracht der Wichtigkeit der Verhandlungsgegenstände, welche darauf hinstreben, die gesetzliche Stellung des Handelsstandes in vernünftige Formen zu bringen und die wirtschaftliche Lage unseres Standes durch Einführung zeitgemäßer Reformen zu verbessern, veranlaßte das Verbandspräsidium, an Sr. Excellenz den Herrn Statthalter, den Vertretern des k. k. Handelsministeriums, das Präsidium der Gemeindevertretung, den Abgeordneten beider Handelskammer sowie an eine Reihe hervorragender Vertreter unseres Standes die Bitte zu richten, den Kaufmannstag mit ihrem Besuche zu beehren, um an kompetenter Stelle ein Bild über die höchst ungünstigen Verhältnisse im Handelsstande und die Form jener Mittel, welche zur Abhilfe geeignet erscheinen, zur Kenntnis zu nehmen. Dem Verbandsverbande haben neuerdings 6 Handelsgenossenschaften ihren Beitritt angemeldet, ebenso laufen bereits eine große Anzahl Anmeldungen von Delegierten und Teilnehmern aus allen Teilen Steiermarks ein, so daß zu erwarten ist, daß diese Veranstaltung eine der bedeutendsten Kundgebungen des steiermärkischen Handelsstandes werden wird. Alle Anfragen betreffend des Kaufmannstages wolle man an die Verbandskanzlei Graz, Mariahilferstraße 11 richten.

(Von steirischen Radfahrer-Verbande.) Da der ehrenfeste Vorstand des Brucker Vizille-Klubs sich bereit erklärte, die Durchführung des Meisterschaftsfahrens von Steiermark auch heuer wieder zu übernehmen, so ist auch dieses Rennen gesichert. Es wird noch im Laufe des Monats August, jedenfalls aber vor dem Gautag stattfinden.

(Einquartierung.) Am 29. d. M. treffen in Marburg größere Truppenmassen ein und zwar das Divisionsstäbsquartier der 22. Landwehrtuppen-Division, 2 Landwehr-Infanterieregimenter (6 Bataillone), 3 Eskadronen des Dragonerregimentes Nr. 4, Stab und 4 Bataillone des Divisionsartillerieregimentes Nr. 8, im ganzen ungefähr 4000 Mann mit 130 Offizieren, 688 Pferde, 16 Geschütze und 110 Fuhrwerke. Unsere Marburger Truppen marschieren am 13. hier ab, vereinigen sich in Gili mit den Grazer und Görzer Truppen und machen mit ihnen gemeinsame Feldübungen in der Richtung von Gili über Sonobitz, Windisch-Feistritz, Pragerhof bis Marburg. Am 29. langen die genannten Truppen in Marburg ein und werden hier sowie in der Umgebung einquartiert, um vom 31. ab wieder in der Richtung Leibnitz bis gegen Graz weiter zu manövrieren. Am 5. September wird abgelassen.

(Von der Freihausgasse.) Von einem Bewohner derselben wird uns geschrieben, daß die Freihausgasse — die Jesus-Maria-Josefgasse unserer Stadt — vorwiegend von schweren Fuhrwerken befahren wird und eine lebensgefährliche Passage für Fußgänger bildet. Erst vor drei Jahren wurde

der Posier Danko von einem Lastwagen an die Wand gedrückt und mußte infolge innerer Verletzungen sterben. Die Wände der Häuser zeigen die Spuren von Beschädigungen durch Fuhrwerke, die an sie anstießen. Als im Jahre 1900 nun der Messerschmiedmeister Wrbna in der Färbergasse ein so entsetzliches Ende fand, wurde in der Gemeinderatsitzung vom 11. Juli 1900 die Sperrung dieser Gasse wie auch der Freihausgasse beantragt. Herr G. N. Dr. Kal hat vom Standpunkte der Menschlichkeit und im Interesse der Bevölkerung treffend bemerkt, daß die Sicherheit des einzelnen höher stehe als die Bequemlichkeit einiger rückwärtsloser Menschen. Am 8. Oktober 1902 beschloß der Gemeinderat Vorkehrungen zutreffen, um jene Unzukömmlichkeiten in der Freihausgasse hintanzuhalten und am 5. November v. J. wurde über Antrag des G. N. Alois Mayr beschlossen, diese Gasse zu erweitern und der Bürgermeister ersucht, entsprechende Maßnahmen wie Verhandlungen einzuleiten. Der Verkehr in der Freihausgasse wird jedoch ungehindert weiter aufrecht gehalten, bis ein Unglück auch hier eine raschere Durchführung der Gemeinde-ratsbeschlüsse herbeiführen dürfte. Wir sind nun der Ansicht, daß denn doch nicht darauf gewartet, sondern vielmehr einem solchen vorgebeugt werden sollte. Wir wollen nicht auf die Gemeindeordnung und Verpflichtung der Stadtgemeinde betreffend die Sicherheit des Verkehrs hinweisen, wir wollen nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß ehestens Wandel geschaffen, beziehungsweise die Freihausgasse für den Wagenverkehr erweitert werde, falls auf anderem Wege eine Behebung der Uebelstände nicht möglich sein kann.

(Klubpartie.) Der Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“ unternimmt Sonntag, den 9. d. bei günstiger Witterung eine Klubpartie nach Pragerhof. Abfahrt vom Klubheim halb 2 Uhr nachmittags. Freunde und Angehörige des Klubs können den „Freund“, der um 2.35 Uhr vom Südbahnhof abgeht, benützen.

(Kollaudierung der Tiefquellen-Wasserleitung.) Wie wir bereits mitteilten, fand am 20. und 21. v. M. die Kommission zwecks Kollaudierung unserer Tiefquellen-Wasserleitung statt. Mit Erlaß der Statthalterei vom 11. Jänner und 6. Juni 1901 war die Erbauung einer solchen der Stadtgemeinde Marburg bewilligt worden, am 28. November v. J. konnte der Stadtrat bereits deren Fertigstellung der Statthalterei melden. Die Kollaudierungskommission, die k. k. Bezirkskommissär Heinrich von Vorany leitete, bestand aus den Herren: k. k. Oberbezirksarzt Dr. Albert Leonhard als beideten Sachverständigen, k. k. Obergeringieur Jakob Steinko als technischen Sachverständigen und Vertreter des Straßenärars, k. k. Oberkommissär Josef Salamann für das Revierbergamt Gili, Gemeindevorsteher Böschnig aus Rothwein, Gemeindevorsteher Valentin Schäffer von Kartschovin, Bürgermeister Dr. J. Schmiderer, Altbürgermeister Nagh, Direktor Ed. Schmid als Obmann des Wasserbaukomites, Südbahninspektor Josef Nödl als Mitglied des Wasserbaukomites. Die Kommission fand sich am 20. v. M. 8 Uhr früh bei dem in der Gemeinde Rothwein errichteten Pumpwerke zusammen und besichtigte nach Erläuterung der Gesamtanlagen durch den Kommissionsleiter an der Hand der Pläne die Pumpstation samt allen Nebenwerken, das dort errichtete Personalwohnhaus, dann die das Stadtgebiet durchziehende und eine kurze Strecke in der Gemeinde Kartschovin gelegene Druckleitung, sowie schließlich das in der Gemeinde Kartschovin gelegene Hochreservoir und pflegte an Ort und Stelle mit den erschienenen Parteien Verhandlungen. Um 8 Uhr abends wurden die Verhandlungen wie die Augenscheinnahme abgebrochen und am folgenden Tage um 8 Uhr fortgesetzt. Dem darüber geführten Protokolle entnehmen wir: Nach dem Gutachten der Herren Oberbezirksarzt Leonhard und Obergeringieur Steinko ist der Rohrs-trang mit der Reichsstraßenbrücke durch Zwischen-lagen von Holzklößen und Anheftung durch Klammern an den Fochen fest verbunden, damit die durch den Wasseranprall herbeigeführten Schwankungen tunlichst abgemildert werden. Die Schlucht des Weißenbachgrabens, in dessen Bereich die Rohrleitung liegt, ist vom Reservoir bis zur Befestigung des Badl mit Betonwehren versehen; dadurch, daß das starke Gefälle dieses Wasserlaufes in mehreren Treppenstegen heruntersteigt, wurde es auf das möglichste reduziert. Diese Gefälls-Vermindeung bezweckt die für die Rohrleitung erforderliche Sicherung, bestehend in der Stabilisierung

der Bachsohle. Die Temperatur des Wassers im Brunnenloch beträgt 9°, im Maschinenraum 9-25° R, bei dem ersten Hydranten nächst des rechtsseitigen Brückenkopfes 9-05°, beim ersten Hydranten auf der linken Seite 9-50° R, bei der Leitung im Hause Zwettler in der Draugasse schwach 10° R, beim Hydranten Nr. 305, das ist der vorletzte vor dem Eingang in den Weißenweggraben, 9-75°, im Wasserloch bei einer Raumtemperatur von 12-50° 10°, so daß die Erwärmung in diesem Hauptstrange als äußerst gering und das Temperaturverhältnis als sehr günstig bezeichnet werden darf. Ungünstiger ist das Temperaturverhältnis bei der über den Draustieg führenden Zweigleitung. Schon beim Kreuzhose wurde die Wassertemperatur 13-50° befunden, beim Hause Nr. 14 in der Heugasse sogar 15-50° R, hier sank die Temperatur, als man das Wasser frei laufen ließ, in einem Zeitraum von 30 Minuten auf 14° bei einer Lufttemperatur von 17-50°. Die hohe Temperatur des Wassers in diesem Strange findet ihre Begründung darin, daß seit einigen Tagen eine sehr hohe Lufttemperatur, am Kommissionstage 29°, herrschte, weiters daß mit ihm nicht viele und nur kleine Häuser verbunden sind, so daß in diesem Teile des Rohrnetzes ein geringer Wasserverbrauch herrscht, endlich die Ablaufmüschelöffnungen bei den meisten dieser Hausleitungen eine sehr geringe Abflußkapazität besitzen, infolgedessen man das Wasser nicht ununterbrochen laufen läßt und durch ein frisches ersetzen kann. — Statt des projektierten Wohnhauses für das Maschinenwartpersonal wurde ein stockhohes Gebäude mit der Hauptfront in die Reichsstraße und in der Nähe der letzteren angeführt, das in jeder Hinsicht seinem Zwecke entspricht. Ebenso sei gegen die Ausführung der Wasserleitungsanlage kein Einspruch zu erheben. Dem Gutachten schloß sich der Vertreter des Revierbergamtes Cilli an. Von den interessierten Parteien hat Gemeindevorsteher V. Schäffer von Kartschovin gegen die Anlage nichts einzuwenden und stellte nur das Ersuchen, daß die Stadtgemeinde Marburg bis längstens Ende September die Straße im Weißenbachgraben herstelle. Von den interessierten Willenbesitzern wohnten der Kommission die Herren Badl, Karl Soß, Dr. Franz Frisch, Hermann Sölk und Baron Seenus bei, auch sie erhoben keine Bedenken, nur Baron Seenus machte die Stadtgemeinde für die Wassergefahr in seiner Villa, welche die Höherlegung der Straße im Weißengraben verursachen sollte, verantwortlich und verlangte dementsprechend Abhilfe. Gemeindevorsteher Böschnick von Rothwein erklärt sich mit der Bauausführung einverstanden und wiederholt das Ersuchen, daß die Stadtgemeinde die für die Baubewilligung übernommene Verpflichtung einhalte, die Bewohner der Ortschaft Thesen im Falle Minderergibigkeit ihrer Brunnen durch Herstellung einer Wasserleitung oder Tiefbohrens der Hausbrunnen vor eintretender Wasserkalamität zu schützen. Infolge dieser Verpflichtung wurde der Wasserstand in den Hausbrunnen in Thesen über Ansuchen der Stadt Marburgs voriges Jahr amtlich festgestellt. Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer erklärte im Protokolle, daß er über das Ergebnis der Kollaudierung und über die an einzelnen Stellen von Seiten der Regierungsvertreter und Parteien gemachten Abänderungsvorschläge mit dem Gemeinderate, beziehungsweise mit dem Wasserleitungsbauamte Rücksprache pflegen müsse, daher augenblicklich nicht in der Lage sei, eine Aeußerung abzugeben und bis 25. Juli l. J. schriftlich dieselbe der k. k. Bezirkshauptmannschaft zusenden werde. Nach dem nunmehr fertiggestellten Protokolle, dem das Gutachten unseres Bürgermeisters angeschlossen ist, ist die Stadtgemeinde bereit, nach Tunlichkeit und soweit es in ihrem Wirkungskreise liegt, die ohnehin geringfügigen Mängel, welche sich zeigten, abzustellen und deshalb an die Baufirma Kumpel wegen Ausführung dieser Arbeiten heranzutreten. Was die hohe Temperatur in der Leitung über den Draustieg anbelangt, wäre zu erwähnen, daß diese Leitung von der Hauptlinie in der Triesterstraße abzweigt und durch eine sehr spärlich verbaute Straße führt, es werde ihr daher sehr wenig Wasser entnommen und fließe daselbe infolgedessen langsam. Der gleiche Uebelstand herrscht auch noch in der Verlängerung dieses Stranges am linken Drauser, insbesondere gegen Westen, wo der Rohrstrang abschließt. Die Gemeinde beabsichtigt, um eine größere Wasserentnahme zu erreichen, an geeigneten Stellen Laufbrunnen zu errichten. Am Kommissionstage herrschte, wie schon

früher erwähnt, eine große Hitze. Wegen des vorherigen Regenwetters war die Straßenbespitzung unterlassen und daher weniger Wasser als sonst verbraucht worden. Dem Verlangen des Baron Seenus könne nicht Rechnung getragen werden, weil die Erhöhung der an seine Besitzung grenzenden Straße vor Inangriffnahme der Wasserleitungsarbeiten durch den Stadtverschönerungsverein und zwar auf Grund der durch die k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg geflogenen kommissionellen Verhandlung ausgeführt wurde. Die Kollaudierung ergab im Allgemeinen, daß die Wasserleitungsanlage zweckentsprechend, durchaus praktisch und solid gebaut ist.

(Eine kühne Reiterin.) Heute vormittags erregte eine ländliche Frauensperson, welche nach Männerart auf einem ungesattelten Braun im Trab durch die Straßen ritt, ein gewisses Aufsehen, da man den Zweck dieses Rittes nicht kannte.

(Adamitische Bahnarbeiter.) Wie uns mitgeteilt wird, sieht man beim Baue der Eisenbahn Grobelno Rohitsch Arbeiter beschäftigt, welche bis auf eine kleine Schürze nackt sind. Ob die große Hitze sie dazu zwingt, ist nicht bekannt, jedenfalls gewähren aber diese armen Leute für unsere Bevölkerung keinen passenden Anblick.

(Brand.) Gestern um 1/6 Uhr abends löndete der Stadttürmer ein Landfeuer in der Richtung von Windenau an; als ein Böschzug unserer Feuerwehr unter dem Kommando des Hauptmannstellvertreters Razel in rascher Fahrt den Brandplatz erreicht hatte, zeigte es sich, daß ein mächtiger Baum in der Zufahrtsallee zum fürstbischöflichen Schlosse Windenau brannte. Nach längerer Arbeit wurde der Brand, der, als brennende Nester abgeschlagen wurden, immer von neuem aus der Höhlung hervorloderte, vollständig gelöscht. Einige Herren Pensionisten, von denen man gewiß etwas mehr Ueberlegung und Vorsicht hätte erwarten können, hatten in dem hohlen Baume mit Reisig ein kleines Feuer angezündet, um ein Hornissenest zu vernichten, das Feuer nahm jedoch unerwartet an Ausdehnung zu, so daß es weithin bemerkbar, zum Anlasse des Eingreifens der Feuerwehr wurde. Wir sind nun der Meinung, daß die Feuerwehr gewiß gerne bei Unglücksfällen zur Hilfe herbeieilt, diese halbstündige Fahrt jedoch hätte ihr wahrlich erspart werden können; jedenfalls aber steht ihr das Recht zu, von den Brandstiftern eine Vergütung für die Fahrt zu verlangen. Wie wir erfahren, wird sie dieses Recht auch geltend machen.

(Selbstmord.) Gestern vormittags gab der 22jährige Bäckergehilfe Gottfried Kreinz aus Pettau bei der Ueberfuhr 2 Schüsse gegen seinen Kopf in selbstmörderischer Absicht ab und stürzte, als er zusammenbrach, blutbedeckt in die Drau, in deren Wellen er bald verschwand. Der junge Bursche war seit dem 20. Juli 1901 bis 4. August l. J. bei dem Bäckermeister Herrn Witlaczil beschäftigt und wird nach dem Zeugnisse seines Dienstherrn als sehr verlässlich und brav geschilbert. Sonntag kam er etwas bekneipt heim — ein äußerst seltener Fall bei ihm — und fiel, als er die Rauchlöcher zumachen wollte, infolge Unvorsichtigkeit von der Höhe herab, wobei er sich einen Leistenbruch zuzog. Aus Gram hierüber richtete er ein Schreiben an seine Eltern und bat sie darinnen, wegen seines Verhaltens, das ihm ein so schweres Leiden eintrug, um Verzeihung und kündigte zugleich seinen Dienst, da er ins Krankenhaus gehen wolle. Er versprach auch einen Vertreter für sich zu stellen. Tatsächlich schickte er auch einen Gehilfen, der bei Herrn Witlaczil in Arbeit trat; er selbst schlief noch einen Tag daselbst, am folgenden in der Bäckerherberge und entfernte sich von dort unter der Angabe, nach Graz sich begeben zu wollen. Aus Kummer über den zugezogenen Leibes Schaden vollführte er den Selbstmord.

(Verleihung eines Tabak-Subverlages.) Am 1. September l. J. 11 Uhr vormittags findet bei der k. k. Finanzbezirksdirektion Marburg die Konkurrenzverhandlung wegen Wiederbesetzung der Tabak-Subverlages in Luttenberg statt. Die bezüglichen Offerte sind bis zum bezeichneten Termine bei dem Vorstande der k. k. Finanzbezirksdirektion Marburg versiegelt zu überreichen. Das Badium beträgt 320 K.

(Der deutsche Schulverein) hat zur Feier des 60. Geburtstages des auch um den deutschen Schulverein hochverdienten, vaterländischen Dichters Hofegger eine herzliche Begrüßung an denselben abgelesen. In seiner letzten Sitzung wurden der Schule in St. Egidii die Beträge für den

katholischen Religionsunterricht und für Schulfestmessen bewilligt und Angelegenheiten der Schulen in Ratsch und Ober-St. Kunigund beraten und der Erledigung zugeführt.

Gingefendet.

Dankagung.

Wir erhielten folgende Zuschrift:
In jungen Jahren habe ich mir gedacht, welche ein königliches Gefühl das sein müßte, auf dieser Welt mehr zu geben als zu empfangen, der Menschheit Schuldherr zu sein. Zeitweilig schien es, als wäre diese stolze Würde mir beschieden. Und nun in meinen alten Tagen bin ich so tief in Schulden geraten! Das, was ich jetzt empfangen, kann ich nimmermehr bezahlen. Bin doch viel an Nachsicht und Güte gewohnt worden, aber vor dieser Hochflut an Ehren und Liebe stehe ich ratlos da. Fast verzagend. Ich weiß ja, daß es ein großer Dank ist und daß wahrer Dank keinen Gegendank erwartet, aber in mir ist keine Ruhe, solange ich nicht jedem, der mich in irgend einer Form zu meinem 60. Geburtstag begrüßt hat, gedankt habe. Und das ist nicht möglich. — Es war ein grimmes, herzfrohes Unwetter. Ein Rauschen in den Blättern wie Maiensöhn und Sommersturm, ein Gießen und Strömen aus allen Weltgegenden, aus allen Tiefen und Höhen — tagelang. Ich habe mich umfonst zu schütten gesucht und bin nun naß bis auf die Haut. Der Geburtstagsgruß ist ein brausendes Lied geworden. Wohl ein Jahr lang werde ich zu lesen haben daran, was in diesen märchenhaften Tagen freundlich, liebevoll und schön an und über mich geschrieben worden ist. — Anzengruber hat einmal seinen Geburtstagsgratulanten versprochen, er wolle fleißig dafür dichten. Sollte der Dank von unsereinem nicht besser darin bestehen, das Dichten endlich sein zu lassen? Ich kann nichts versprechen.

Lasset mich jetzt nur innig danken, von dieser Stelle aus nach allen Seiten hin, jeder Körperkraft und jedem Einzelnem danken für alle Grüße, für alle Spenden, für alle Ehrungen — für alle Liebe. Und dann lasset mich wieder zurückkehren zu mir selbst.

Krieglach, 6. August 1903.

Peter Hofegger.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird.

1/4 Wein mit Tempel!

Verlangen Sie überall Rohitscher „Tempelquelle“. Köstlich prickelnder Geschmack! Regt die Herzstätigkeit mäßig an und fördert Appetit.

Verstorbene im allg. Krankenhaus.

17. Juli. Agnes Kufovic aus Stadl, 46 Jahre, Lungentuberkulose.
19. Juli. Barbara Pudl aus Rohrbach, 53 Jahre, Bronchitis.
21. Juli. Anna Jerauschel aus Böhmishofen, 55 Jahre, Abzehr.
23. Juli. Sebastian Bernhard aus Remschnigg, 55 Jahre, Magenkrebs.
25. Juli. Gregor Slapic aus Unterpulsgau, 65 Jahre, Pleuritis. — Anton Galuschan aus Kumen, Herzklappenfehler. — Franziska Brandner aus Marburg, 64 Jahre, Lungentzündung.
27. Juli. Matthias Rabolic aus Kogez, 50 Jahre, Brandwunden.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbahrung

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Museumverein in Marburg.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen.

Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Kalk und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Im Verlage der bekannten Kunsthandlung Artaria & Komp. ist soeben die neue Auflage der Generalkarte von Steiermark erschienen. Dieselbe wurde von Dr. Karl Peucker eingehend revidiert. Sie enthält außer allen Bahn-Nachträgen bereits auch die deutliche Abgrenzung der Bezirkshauptmannschaft Würzzuschlag, welche anfangs 1903 errichtet wurde. Ueberhaupt ist auf die deutliche Darstellung der politischen und gerichtlichen Einteilung besonders Gewicht gelegt; die Gebiete der Bezirkshauptmannschaften erscheinen in verschiedenen Farbenflächen, Kreis- und Bezirksgerichtsgrenzen sind deutlich rot bezeichnet und die Amtssitze durch Unterstreichung kenntlich gemacht. Auch die der Karte beigegebene Tabelle zeigt schon die Bevölkerungsziffern der Zählung vom 31. Dezember 1903, z. B. für den politischen Bezirk Graz 138.080, Marburg 24.601, Gills 6713. — Kunsthandlung und Kunstantiquariat Artaria & Komp., Wien I, Kohlmarkt 9.

Die meisten Damen, die sich zur Gesellschaft rechnen, kleiden sich schon seit Jahren einzig und allein nach den vorzüglichen Toilettenansichten, die das tonangebende Weltmodenblatt „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerbignette, Verlag Sohn Henry Scherwin, Berlin W. 35, seinen Lesern vor Augen führt. In der Tat ist ja auch kein anderes Modenblatt, was Reichhaltigkeit, Billigkeit und Vornehmheit anbietet, diesem ausgezeichneten Journal an die Seite zu stellen. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerbignette zu K. 1.50 vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probennummern bei ersterem und der Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lechner & Sohn, Wien I, Seilerstätte 5.

Kauft schwarze Seide!

(Garantiert solid.)
Verlangen Sie Muster unserer Seidenstoffe von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.
 Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentoiletten**, auch in farbig und weiss.
 Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
 Seidenstoff-Export.

HARNSAURE DIATH. GICHT. RHEUMATISMUS
Natalie LITHION-QUELLE
 Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.
 DIABETES
 NIEREN u. BLASENLEIDEN, STEIN etc.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 9. August 1903 nachmittags 2. Uhr ist der 3. Zug kommandiert. Zugsführer Herr August Meiß.

Amateurphotographen!

Blue Star Papier 75 Heller.
 glänzend und matt,
 24 Blatt 9: 12—12 Blatt 13: 18

Überall erhältlich.
Hervorragende Neuheit!
 Karl Hadt, österr.-ung. Engros-Niederlage der Aktienges. E. Gewaert & Co., Dube-God. Wien, IV/1, Große Neugasse 35. 2259

Überall zu haben.

unentbehrliche Zahn-Crème
 erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Nur das eigene Interesse

wahren Sie, wenn Sie vor Ankauf von **Nähmaschinen, Fahrrädern, Motoscycles, Automobile, Schreibmaschinen** um Preise und Zahlungsbedingungen der Firma **Jacobi Vereinigte Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik** **Niederlage Wien, IX., Thurgasse 4** fragen. Auskünfte prompt gratis.

„Le Délice“
 Zigarettenpapier — Zigarettenhüllen.
 Überall erhältlich.
 General-Depot: Wien, I., Predigerstraße 5.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.

Fattinger's Hundekuchen.

Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nahrhaftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.
Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.
 Erhältlich in Marburg bei Kom. Pachners Nachf. u. Fr. Polasch's Nachf. Hans Sirtl.

Fernolendt
 Schuhwiche, beste Wiche der Welt, gibt schnell tiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Gegründet 1832. — Überall erhältlich.
 Fabrik-Niederlage: Wien, I., Schulerstraße 21. 105


Keil's Fußbodenlack ist der vorzüglichste Anstrich für weiche Fußböden. Der Anstrich ist außerordentlich dauerhaft und trocknet sofort, so daß die Zimmer nach einigen Stunden wieder benützt werden können. Flaschen à 68 Kr. und fl. 1.35 sind in der Drogerie Max Wolfram, Herrngasse 33 in Marburg erhältlich. 2

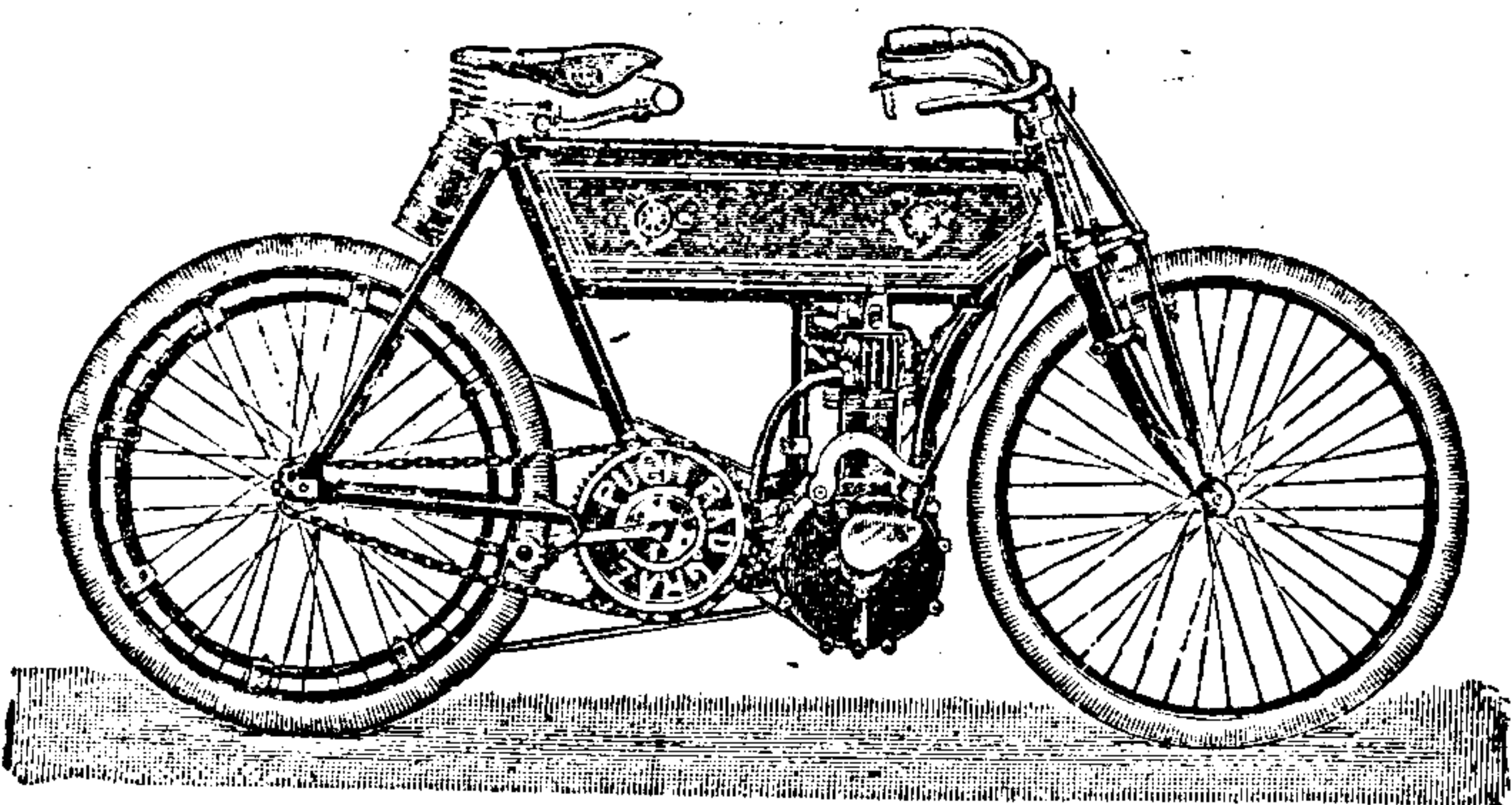
Wilhelms
Kräutersaft
 seit vielen Jahren ein beliebter
Hustensaft
 1 Flasche K 2.50, Postkolli = 6 Flaschen K 10 franko in jede österr.-ung. Poststation, von
Franz Wilhelm, Apotheker,
 k. u. k. Hoflieferant in 1702
Neunkirchen, Niederösterreich.
 Zum Zeichen der Echtheit befindet sich auf den Emballagen das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun Kirchen) abgedruckt.
Durch alle Apotheken zu beziehen.
 Wo nicht erhältlich, direkter Versandt.

Jährliche Produktion 39 Millionen Büchsen

NESTLE'S Kindermilch
 Vollständige Nahrung für Säuglinge u. Magenkranke enthält beste Alpenmilch.
 Täglicher Milchverbrauch 184000 Liter.
 Zu Versuchszwecken halbe Dosen à 1 Krone.

Wanzen, Flöhe, Russen, Schwaben, Motten, Ameisen, Ratten, Mäuse, Feldmäuse vertilgt man raschest mit giftfreien „**Fuchsol-Präparaten**“. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und besseren Spezereigeschäften oder im chem. Laboratorium: **Fuchsol, Wien, VII., Mariahilferstr. 76/d.** Wien, 27. November 1902.
 Gelieferte Ratten-Pillen und Fuchsol-Pulver gegen Russen und Schwaben waren von sehr guter Wirkung, indem dieses Ungeziefer innerhalb 48 Stunden **total ausgerottet** wurde.
 K. k. Landesgerichts-Verwaltung
 Plöchel m. p., Verwalter.
Hunderte Anerkennungen.

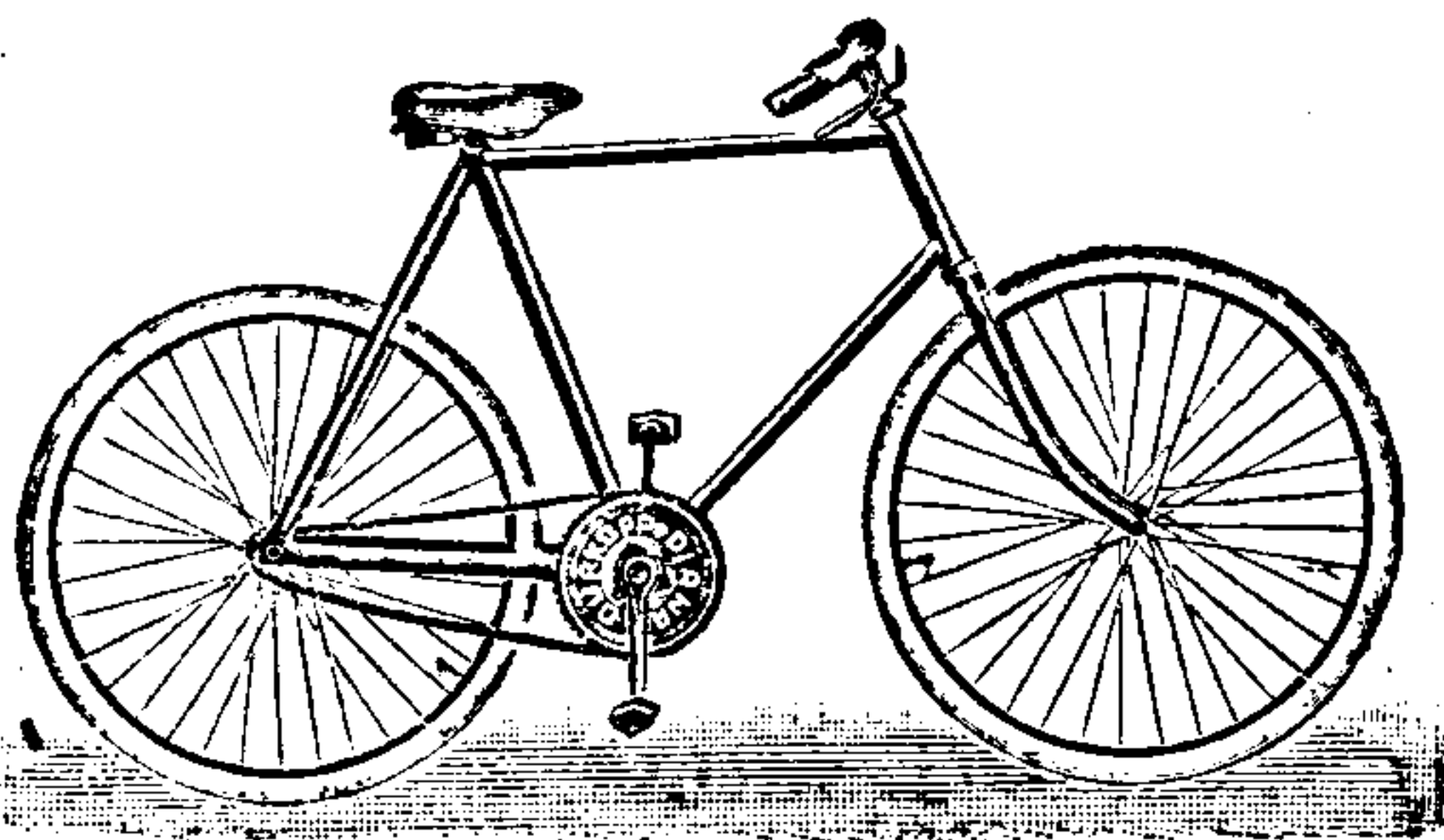
Von den Professoren **Hofrat Oppolzer, Drascho, Schnitzler, Kainzbauer** zur Gesunderhaltung von Mund und Zähnen bestens empfohlen:
Dr. J. G. POPP'S
 k. k. Hof-Zahnarzt,  **ANATHERIN**
 Wien, 13/6.
Zahn-Crème in Tuben, säurefrei, schäumt nicht, daher unschädlich, weil von einem Arzte gewissenhaft erzeugt, von wunderbarem Geschmacke und doch billig. Säuren und Lauge, die jetzt meistens zur Erzeugung verwendet werden, zerstören Zähne und Zahnfleisch.
Anatherin-Mundwasser, keimtötend, besteht aus kostbaren Kräutern und Harzen, wirkt überaus günstig gegen alle Leiden und Schmerzen von Mund, Zähnen u. Zahnfleisch, erhält selbe gesund, hat keine Säuren wie die meisten jetzigen Mundwässer. à fl. 1.40, 1.—, —50. Nur echt in obiger Flasche mit blauer französischer Etiquette, Golddruck und meiner Firma.
 Zu haben bei Apotheker König, sowie in Apotheken, besseren Geschäften und bei Julius Fischbach, Bürstenfabrik.



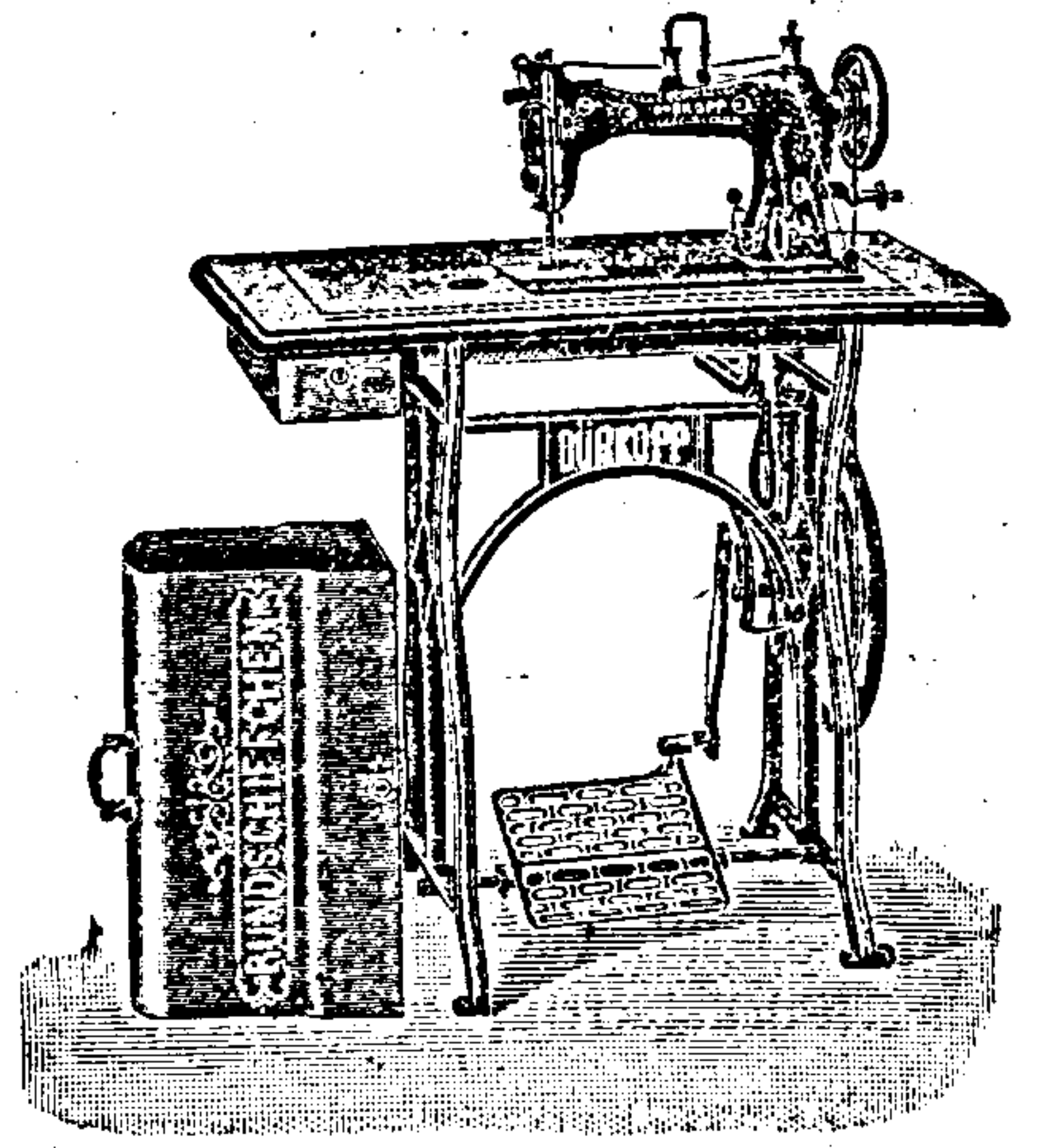
Alois Heu, Herrngasse 34, Marburg.

Alleinverkauf der Puch-Räder
 und
Puch's Motor-Zweirad
 mit magnetelektrischer Zündung.
 Billigste Einkaufsquelle für Fahrradteile, wie: Pneumatik, Glocken, Huppen, Sättel, Laternen, Reparaturzeug etc. etc.

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadiou, Mechaniker,
 Marburg, Viktringhofgasse 22.
 Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten
Dürkopp-Diana-Fahrräder.



Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für
 Fahrräder und Nähmaschinen.
 Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.
 Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

DAUERHAFT GERUCHLOS **SOFORT TROCKNEND**

weisslich ge-
 schütt. Zimmet
 sofort
 zu benützen.

Man verlange
 den echten
 Christoph-Lack

**FRANZ CHRISTOPH
 F. C.
 BERLIN PRAG**

DER ECHTE

Christoph-Lack

IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

Parquet-Wichse

von Franz Christoph ist die
 beste; zu haben bei Josef Martini
 in Marburg.

Gelegenheitskauf!

Gänzlicher
Ausverkauf meines Möbellagers.

Politierte, matte, weiche, lackierte und eiserne Möbel
 tief unter dem Selbstkostenpreise
 wegen Raumangel und Uebersiedlung.

Nikolaus Benkiö
 Tischlermeister und 2564
 Möbellager in Marburg, Tegethoffstrasse 26.

Ingenieur
Ant. Seiberth & Carl Pickel
 Marburg, Volksgartenstrasse 27
 Telephon Nr. 36 507

empfehlen sich zur Einführung von
**Wasserleitungen, Herstellung von Bade-
 und Closet-Anlagen (auch Zimmer-Closets),
 Ventilationen, Zentralheizungen, Er-
 bauung von Acetylgas-Anlagen**
 mit eigenem patentierten Apparat, zu billigsten Preisen.
 Kostenvoranschläge gratis.

Ein
Speditions-Geschäft
 und Gasthaus ist samt Rea-
 lität und fundus instructus
 aus freier Hand verkäuflich.
 Auskunft erteilt „G. N. G.“
 postlagernd Klagenfurt. 2490

Wohnung
 1 großes Zimmer, Küche und
 Zugehör, sonn- und gassenseitig,
 1. Stock, Mitte der Stadt, vom
 1. September zu vermieten. An-
 frage in Verw. d. Bl. 2409

Musikalien-Fabrikation.

Musikalien-Handlung
Josef Höfer
 Marburg a. D., Schulgasse Nr. 2.

Grösstes Lager von Musikalien.

Alle Volksausgaben. Alle Neuheiten. Vollständige
 Klavierauszüge von Opern und Operetten. Reichste
 Auswahl von allen Musikinstrumenten. Neue und
 alte **Violinen** von 5 R. bis zu 300 R. **Zithern**,
 vollständig besaitet, reines Griffbrett, samt Schachtel,
 Schlüssel und Ring, von 12 R. bis zu 200 R.
 Konzert-Zithern, halb Palisander, mit Mechanik, in
 Holz-Etui 48 R., dto. ganz Palisander 56 R., dto.
 mit Rosenholzklausf. und vergoldeter Mechanik 64 R.
 Anerkennungen der Zithermeister Enlein, Sturm,
 Praszinger, Zechmeister u. c.

Musikalienleihanstalt

Musikalienverlag.

KLYTHIA zur Pflege
 der Haut
 Verschönerung und Verfeinerung
 des Teints

PUDER

**Elegantester Toilette-, Ball- und
 Salonpuder**

weiss, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
 Dr. J. J. Pohl, I. t. Professor in Wien. 82

Auerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,
 k. u. k. Hof-Coilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.
 Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav
 Birchan, Josef Martini.

Preis einer Dose fl. 1.20.
 Versandt gegen Nachnahme oder
 vorherige Einsetzung des Betrages

Kurort Cöplitz.

Krain, Unterkraimer Bahnstation Strascha-Töplitz.

Akratotherme von 38° C., **Trink- und Badekur.** Ausserordentliche
 wirksam bei **Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- und
 Frauenkrankheiten.** Grosse **Badebassins, Separatbäder**
 und **Moorbäder.** Komfortabel eingerichtete Fremden-, Spiel- und
 Gesellschaftszimmer. Gesundes Klima. Waldreiche Umgebung. Gut
 und billige Restaurationen. **Salon vom 1. Mai bis 1. Oktober.**
 Prospekte und Auskünfte kostenfrei bei der **Bade-Verwaltung.**

Theodor Fehrenbach, Marburg
 Herrengasse 26
 Uhrmacher und Optiker

Vorzüglichste
 Kunst
 Deutsche
 Waaren.
 Reparatur

billigst.

Brillen
 Augen.
 in Gold,
 Nickel
 & Stahl

empfehlen sein reichhaltiges
 Lager von **Brillen** und
Zwickern nach ärztlich.
 Vorschrift; Salonorgnetten,
 Reiss- Feldstecher, Fieder-
 Binocle, Oerngucker, Baro-
 meter, Thermometer, Aräo-
 meter, Wassermeter, Mof-
 und Weinwagen, Maßstäbe, Fadenzähler, Besegler u. c. **Reparaturen**
 prompt und billigst. Aufträge von auswärts postwendend. 243

Grammophon und Musikautomaten auch auf Raten.

Zum Kaiserfeste

verlangen Sie bitte gratis und franko neue Preisliste über **Lampions,**
großartiges Kunstfeuerwerk
 und alle sonstigen Dekorationsartikel vom

Christbaum-pichler (prot. Firma Carl W. Pichler & Comp.)
 Wien, VII/1, Mariahilferstrasse 74 b. 2547

In einem feinen
Damen-Modesalon in Graz

werden **Lehrfräuleins** aus nur guten Häusern aufgenom-
 men. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1303

Buchdruck-Arbeiten

Jeder Art liefert sehr rasch und zu mässigen Preisen die

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg, Postgasse 4.

Gutes Papier — Geschmackvolle Ausführung.

Keine Platzagenten, wodurch die geehrten Kunden oft unnütz belästigt werden. Falls geschäftlicher Besuch angenehm, gegen Verständigung oder telephonischen Aufruf sofort. Telephon Nr. 24.

JACOBI'S WASH-SEIFE mit der Friedens-taube, ist die beste SEIFE für die WÄSCHE

JACOBI'S CERAFIN-SEIFENPULVER Praktisch bewährtestes Waschmittel der Gegenwart für Wäsche u. Hausbedarf. Wer einmal Serafin-Seifenpulver gebraucht hat, verwendet es fortgesetzt zur Reinigung aller Arten von Wäsche u. Hausgegenständen.

JACOBI'S Toilette-seife No 215 ist die reinste, mildeste, ausgelegteste, hygienische Toiletteseife zur Pflege der Haut.

CARL JACOBI, SEIFEN u. PARFUMERIE-FABRIK, GRAZ.

Karl König, Ingenieur und Baumeister, Kärntnerstrasse

übernimmt Ausführungen von Haus-Installationen, Bade- und Kloseteinrichtungen, Wasserheizungsanlagen und Reparaturen. Ausführung von Senkgruben nach biologischem System für Wasserspülungen. 1210

1903 Mineralwässer frischer Füllung **1903**
bei 1496
Alois Quandest
Herrengasse 4.

1903 **C. Pickel, Betonwarenfabrik** **1903**
Marburg, Volksgartenstrasse 27
(Telephon Nr. 39)

empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalröhren, Fenster- und Türstöcke, Stiegenstufen, Treppen-Unterlagsteinen, Grenzsteinen, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmuskeln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstöckeln, Grabeneinfriedungen, Säulensüßen etc., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoebden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben etc. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.
Lager von Steinzeugröhren, doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen, **Metallplatten** in allen Dessins. **Strangfalzziegel und Drainageröhren** aus der I. Premstätter Falzziegelabrik des A. Haas & Komp. 339

Für Freunde der Photographie!

Apparate, Platten, Papiere, alle Chemikalien.

Einige Apparate sind zu herabgesetzten Preisen zu haben bei **Max Wolfram, Herreng. 33, Marburg.**

Eine Dunkelkammer steht zur Verfügung.

Frische 200
Bruch-Eier
10 Stück 20 fr., bei **A. Himmler, Marburg, Blumengasse Nr. 18.**

Tüchtige Verkäuferin der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, sucht Posten. Anträge an Ww. d. Bl. 2544
Schöne Wohnung 1. Stock, 3 Zimmer, 2 Kabinette, Vorzimmer, lichte Küche samt Zugehör bis 1. Oktober zu vermieten. Besonders für einen Arzt geeignet. Wasserleitung und Gasbeleuchtung im Hause. Näh. Tabaktrafik, Josefsgasse 3. 2341

Weingarten
2 Joch samt Winzerhaus mit Presse und Keller ist in Sturmberg, Leitersberg bei Marburg, billig zu verkaufen. Anzufragen Tegethoffstraße 71. 2450

Wegen eingetretener Familienverhältnisse verkaufe sogleich aus freier Hand meine 1312
Flecht- und Geschirrewarenhandlung.
Therese Kozir, Hauptplatz 21.

Stall 1829
für 4 Pferde, auch als Magazin verwendbar. Tegethoffstraße 44. Auskunft bei der Hausbeforgerin.

Zahlungsstockungen, Insolvenzen
aller Branchen werden durch außergerichtlichen Vergleich rasch u. kulant beseitigt. Kapital wird event. besorgt. Konkursausgleiche werden bestens durchgeführt. Durchführung aller Angelegenheit ohne Veröffentlichung vollständig diskret. Nachweisbar beste Erfolge. Kommerziell. Bureau **Alexander Langer, Wien, IX, Porzellang. 38. 2269**

Haus-Verkauf.
In einem größeren Markte Steiermarks, an der Bahn gelegen, wird wegen Todesfall ein stockhohes Haus mit großem Hofraum, ebenso großen Wirtschaftsgebäuden, samt Garten, 6 Joch Grund in Feldern, unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft. Dasselbe ist für jedes Geschäft geeignet und wurde dort bisher gegen 50 Jahre das Spenglergewerbe betrieben. Anzufragen in der Verwaltung d. Bl. 2516

Mauerziegel, Dachziegel, Pflasterziegel bester Qualität, stets vorrätig und billigt abzugeben.
Marburg, Kriehbergasse 42, Ziegelwerk „Styria“, Basch.

Heilanstalt für Nervöse, Alkoholkranke u. Erholungsbedürftige. . . .
Abstinenz-Sanatorium „TANNHOF“ in Gratwein Steiermark.
Pensionspreis inklusive Kurkosten von fl. 5.- aufwärts. Reizende, ruhige Lage. — Prospekte gratis u. franko durch die Direktion.

Brennholz
über 300 Meterklasten, meist Buchenholz, liefert zu billigsten Preisen waggonweise **Legidius Krausz in Faal. 2474**

Jede Konkurrenz ausgeschlossen!
Fabriks-Niederlage echter Asphalt-Dachpappe
Original-Fabrikspreise.
Aviso! An die Herren Bauunternehmer, Fabrikbesitzer, Dekonomen und Landwirte. Bringe zur gest. allgemeinen Kenntnis, daß ich die **Hauptniederlage** der Dr. Theodor Heidelberg'schen, aus reinem natürlichen Asphalt-Bitumen erzeugten, theer- und petroleumfreien **geruchlosen echten Asphalt-Dachpappe** übernommen habe und an dieser stets ein großes Lager halte und zum konkurrenzlos billigen Original-Fabrikspreise abgebe. Vorzüge der Dachpappe: geruchlos, echte, aus natürlichem Asphalt-Bitumen erzeugte Dachpappe erfordert keinen kostspieligen Teeranstrich, ist daher billiger, als die bisher verwendete Teerdachpappe. Geruchlos, aus natürlichem Bitumen erzeugte Dachpappe ist feuerfester und wird von allen Versicherungs-Gesellschaften zum billigsten Prämienfusse in Versicherung genommen. Kurz, sie entspricht den weitgehendsten Anforderungen, ist der beste und unverwundlichste Artikel zum Ueberdecken alter Schindeldächer, daher unentbehrlich für jedermann, der an seinem Land- oder Lusthäuschen ein gutes, billiges und zweckentsprechendes Dach haben will. Indem ich zu einem Probebezug höflichst einlade, zeichne hochachtungsvoll
Hans Andraschitz,
Eisenhandlung, Niederlage von stets frisch gebranntem Prima Sagorer Weiskalk, alle Sorten Zement und sämtliche Baumaterialien Schmidplatz 4, Marburg „zur goldenen Sense“, Kärntnerstraße 25. Unübertroffen an Güte und Billigkeit! Wählet und prüfet alles — das Beste behaltet!

Wer **Dämpfige Pferde** besitzt, wende sich an **Hermann Ende, Bodenbach (Böhmen.)**
Behandlung ohne Berufsentscheidung. **Kein Medizinversandt.**
Kurkosten 15 bis 20 Kronen.



Ehrenvolle Anerkennung: Graz 1890.

Jakob Höfler

Bau-, Möbel- und Portal-Tischlerei in Graz, Lagergasse

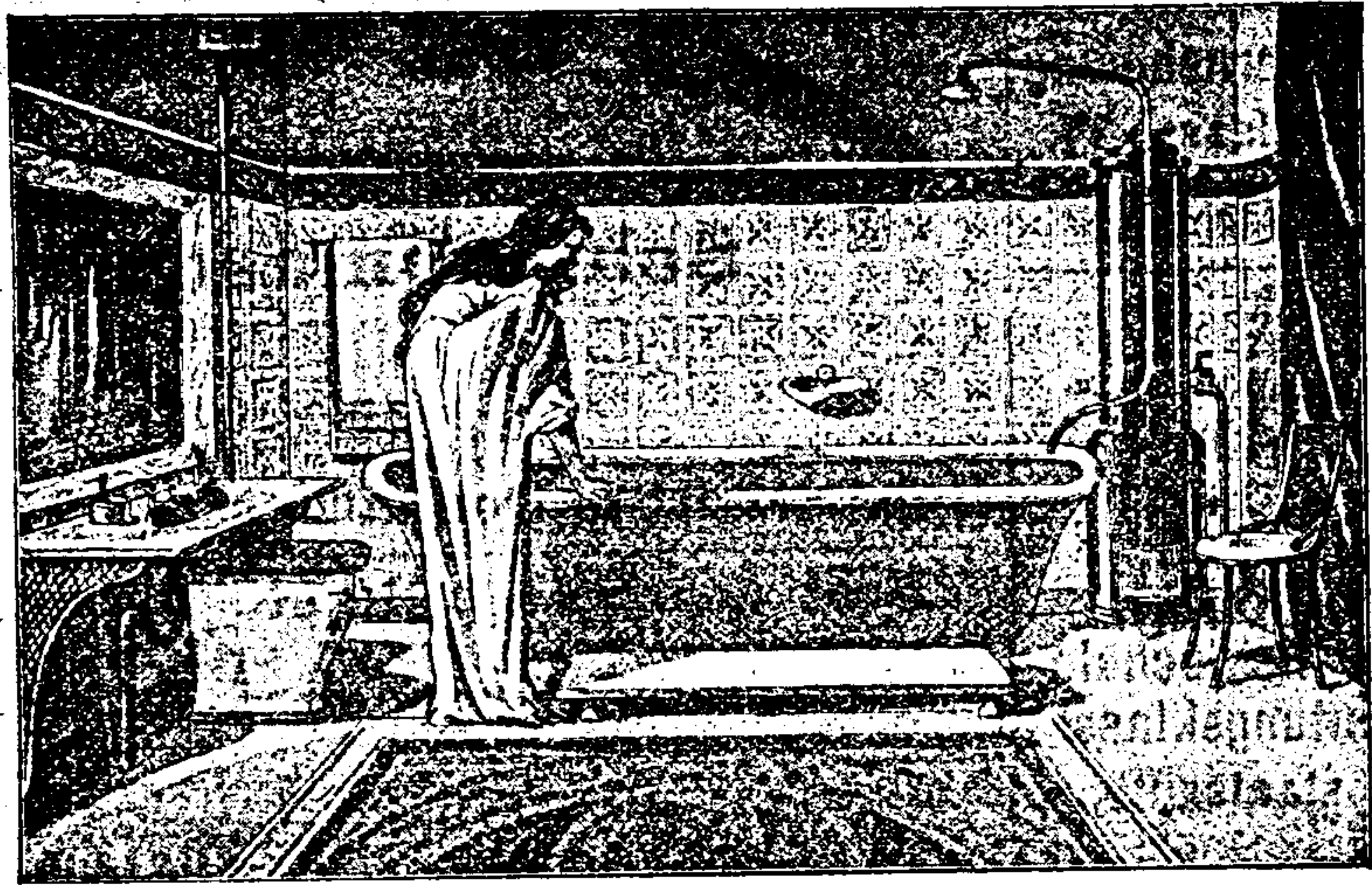
empfiehlt sich 2980

für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.
Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

Vertretung der Rollbalkenfabrik E. S. Rosenthals Erben, Wien,
k. k. Hoflieferant.

Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence
und Guss in allen Gattungen und fallen
Systemen.



Grüßtes Lager von Badewannen in Guss
emailiert, Nickel und Zink, in jeder ge-
wünschten Form.

Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn.
Fayence- und Urinol-Plissols. Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für
Aerzte und Friseure. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen.
Kneipp'sche Baderleche mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-
Installationen** für **Gas** und **Wasser** besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

Friedrich Wiedemann,

konzessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.
Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Josef Martinz, Marburg.

**Kinderwagen, Kinder-
sessel, Korbwaren.**

Grazer Handelsakademie

Gegründet 1863.

Öffentliche Anstalt im Range einer vierklassigen Obermittelschule. Die
Absolventen genießen in vollem Umfange das Einjährig-Freiwilligen-
recht, sowie das Recht der Bewerbung um bestimmte Stellen, bezhw.
Nemter.

Aufgenommen werden Absolventen von Untermittelschulen, sowie
von Bürgerschulen (diese unter bestimmten Vorbedingungen). Aufnahmen
aus anderen gleichgestellten Schulkategorien sind von der Bewilligung
des hohen Ministeriums abhängig. Das Gleiche gilt für den Uebertritt
aus einer höheren Mittelschulklasse in die zweite Handelsakademielasse.
(Die Ministerialgesuche sind bei der Direktion einzureichen.) Schulbeginn
18. September.

Eine **Vorbereitungsklasse** wird separat für minder qualifi-
zierte Aufnahmsbewerber, sowie für Schüler, die der deutschen Sprache
noch nicht genügend mächtig sind, geführt.

Mit der Anstalt ist ein **einjähr. Abiturientenkurs** (Beginn
5. Oktober) für Absolventen von Obermittelschulen und denselben gleich-
gestellten Lehranstalten verbunden, die sich kaufmännischen oder industri-
ellen Unternehmungen zuwenden oder die als Hochschüler (Juristen) ihre
Kenntnisse zeitgemäß erneuern wollen.

Auch freie an keine bestimmte Vorbildung gebundene **ganzzäh-
rige und halbjährige Kurse** für Herren und abgeordnet für Damen
werden abgehalten. (Beginn 18. September und 15. Februar.)

Prospecte versendet und weitere Auskünfte, auch wegen Unter-
bringung der Schüler, erteilt die **Direktionskanzlei** in **Graz**,
Kaiserfeldgasse 25.
2385

Der Direktor: **J. Berger.**

Sonnf. Hofwohnungen

mit je 2 Zimmer, Küche, Wasser-
leitung, Keller, bis 1. September
zu vermieten. Zins monatlich
12 fl. 96 fr. 2538

Wohnungen

mit 2 und 1 Zimmer, Garten zc.
wie auch ein für jedes Geschäft ge-
eignetes Gassengewölbe zu vermieten
und mit 1. September zu beziehen
im Hause Kartschowin Nr. 134
(Tasernegründe an der Leitersberger-
straße). Auskunft erteilt der Polier
des nachbarlichen Hauses. 2558

Zwei schöne Wohnungen

je 2 Zimmer, Küche samt Zu-
gehör, gassenseitig, sofort zu be-
ziehen. Herrergasse 16. 2463

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer samt Zugehör
ist mit 1. September zu ver-
mieten. — **Tschernitscher**,
Theatergasse 15. 2515

Wohnung

2 Zimmer samt Zugehör, sogleich
zu vermieten. Tegetthoffstr. 44,
1. Stock. Anfrage bei der Haus-
meisterin. 1399

Herren-Kleider

jeder Art werden zum Reinigen u.
Ausbessern übernommen. **Marie
Frass**, Draugasse 10. 2042

Zu 2068

Drig.-Fabrikpreisen:

Drahtstiften, Baubeschläge, Schlösser
in allen Sorten und Größen, Eisen-
bahnschienen, Stab- und Façoneisen,
sowie sämtliche Eisenwaren, Port-
land- und Romazement, Prima
Sagorer Weiskalk nur in der Eisen-
handlung „zur goldenen Sense“ des
Hans Andraschitz,
Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch
unser orientalisches Kraftpulver,
preisgekrönt gold. Medaille Paris
1900 und Hamburg 1901, in 6-8
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng
reell, kein Schwindel. Viele Dant-
schreiben. Preis Carton mit Ge-
brauchsanweisung 2 K 50 h. Post-
anweisung oder Nachnahme exclus.
Porto. 1320

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 80, Königgräberstraße 78.
Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei
Jof. v. Töröl, Apotheker, Budapest.

Bildschön

ist ein zarter weißer und weicher
Leint, sowie ein Gesicht ohne Som-
mersprossen und Hautunreinigkeiten.
Um dies zu erreichen, wasche man
sich täglich mit 1101

Bergmann's Alkenmilch-Seife
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
v. Bergmann & Co.
Dresden-Teichen a. E.

Vorrätig à Stück 80 h bei: **M.
Wolfram**, Drogerie, **R. Wolf**,
Drogerie, **J. Martinz**, Marburg.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
Edelsteine jeder Art, ferner antiken
Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde,
Kupferstiche, Camees, antike Fächer
und Porzellan, sowie Altertümer
jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,
Marburg, Burggasse.
Gold- und Silberwaren-Lager.

Alten u. jungen Männern
wird die preisgekrönte, in neuer ver-
mehrter Auflage erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radikale Heilung zur
Beherrschung empfohlen.
Franco-Zusendung unter Couvert
für 1 Kr. 20 h. in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

P. Herrmann's Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-
geist, welcher das Ausfallen der
Haare sicher behebt, Schuppen ent-
fernt und in Kürze die Entwicklung
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.
Garantiert unschädlich. — Täglich
neue Anerkennungen. Preis einer
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef
Martinz**, **M. Wolfram** und
Gust. Pirchan.

Hauptversandt
P. Herrmann, Ober-Pulsgan.

Mollenbrot

täglich in der Luxus-, Zwieback-
und Schwarzbäckerei des
Wilhelm Wittlaczil,
Burgplatz 8. 642

Gute weingrüne

Startinfässer

(nicht Italiener) kauft **M.
Wieser** in **Rösch**. 2556

Zu verkaufen

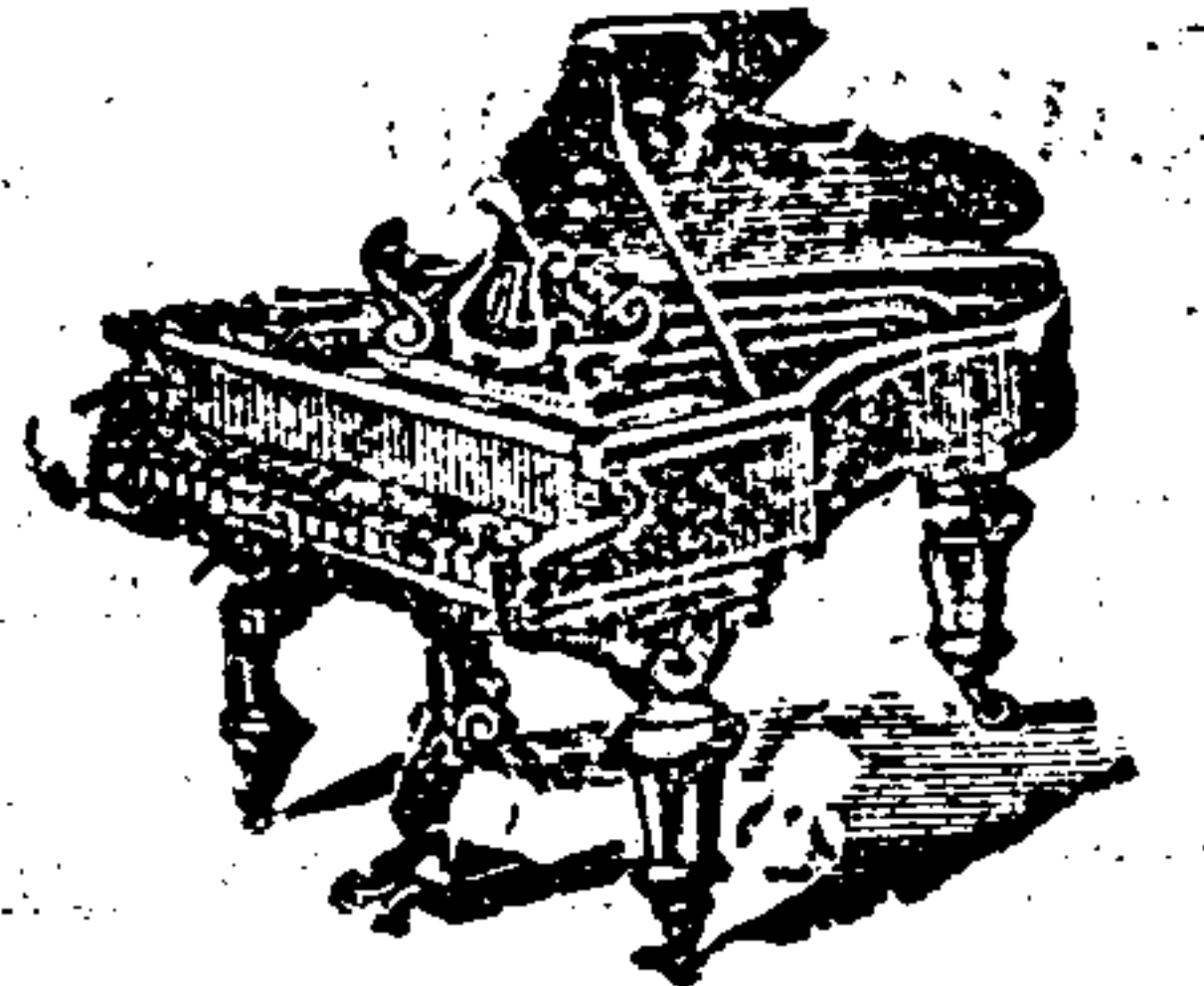
Einspänner, halbgedeckt u.
offene **Wagen**. **Franz
Fert**, Augasse 2. 2445

Wohnung gesucht

mit 1. Oktober in der Nähe
Kärntnerbahnhof, ein Zimmer,
Küche von einer ruhigen Partei.
Zuschriften unter „Wohnung“ an
Bero. d. Bl. erbeten. 2428

Clavier- und Harmonium- Niederlage u. Leihanstalt

von
Isabella Hoynigg
Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Hauptplatz, Escomplek. 1. St.
Eingang Freiausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos
u. Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann,
Reinhold, Pawel und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

Süßlich möbliertes
großes, gassen seitiges

Zimmer

ist sofort zu vermieten.
Bürgerstraße 7,
Tür 12.

Geld Darlehen

Personalkredite von 200 Kronen auf-
wärts zu 5-6 Prozent, Hypothekar-
Anleihen zu 4 Proz. bekommen Per-
sonen jeden Standes. Effektiviert auch
in kleinen Ratenrückzahlungen-prompt
und diskret.

M. M. Lörinéz & Cie.,
kong. u. protol. Handelsgesellschaft,
Budapest, Realschulgasse 16.
Retourmarke erwünscht.

Weissen Gurkenessig

garantiert reiner Gährungsessig,
zum Einlegen von Früchten bestens
empfohlen, da Anlaufen des Essigs
ausgeschlossen. 2400

Essigfabrik Felix Schmidl.
Zu allen besseren Spezererhandlun-
gen erhältlich.

Empfehlenswerte Wiener Firmen.

(Kollektiv-Anzeiger der Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek, Wien, I., Wollzelle 11.)

Ein Wunder-Instrument!

NEU!

„Das Trombino.“



Sie blasen ohne Unterricht und ohne Notenkenntnisse sofort die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, wie: „Trompeter von Säckingen“, „Sei nicht böse“, „Verlassen, Verlassen“, „Donauwellen-Walzer“, „Beim Souper“, „Die Post im Walde“, „Kadehly-Marsch“, „Jagdsignale“, „Du mein Girl“, „Landstreicher“ und noch über 200 andere ausgewählte Musikstücke auf unserer neuerfindenen, 18tönigen, vorzüglich und elegant vernickelten Trompete: „Das Trombino.“ Das Trombino ist die sensationellste Erfindung der Gegenwart u. erregt überall großes Aufsehen, umso mehr dann, wenn jemand in einer Gesellschaft mit einemmal als Trombino-Virtuose auftritt, während niemand vorher von dieser Fertigkeit eine Ahnung hatte. Hunderte Melodien sofort spielbar, ohne Studium, ohne jede Mühe und ohne jede Anstrengung, durch bloßes Einfügen der dazugehörigen Notenstreifen. Herrliche Musik mit schönem, kräftigen Ton. Die schönste Unterhaltung fürs Haus, für Gesellschaften und Feste. Bei Ausflügen, Fuß-, Rad-, Wagentouren und Kahnpartien der lustigste Begleiter. Spielt zum Tanze auf und begleitet den Gesang. Das Trombino kostet samt reichhaltigem Liederverzeichnis und leichtfaßlicher Anleitung: 1. Sorte, feinst vernickelt, mit 9 Tönen fl. 3.50. 2. Sorte, feinst vernickelt, mit 18 Tönen fl. 6.—. Notenstreifen für die 1. Sorte 30 kr., Notenstreifen für die 2. Sorte 50 kr.

Allein-Verandt per Nachnahme durch:

Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt 18-984.

Prämiiert: Paris 1900, Goldene Medaille!

OSAN ist der beste Schutz für Mund und Zähne, Hals und Lunge, ist antiseptisch, konservierend, reinigend, gesund, angenehm und übertrifft die besten bisher bekannten Zahnmittel um ein Bedeutendes. Osan-Mundwasser-Essenz à 88 kr., Osan-Zahnpulver à 44 kr. (Gleichzeitig anzuwenden.) Osan-Zahnbürsten à 30 kr.

Czernys orientalische Rosenmilch ist das beliebteste Schönheitsmittel à Flacon 1 fl. 50g. Balsaminseife hierzu 30 kr. Ferd. Frisch's Sonnenblumenöl-Seife à 50 und 35 kr.

Ganningene ist das bewährteste Haarfärbemittel. Dunkelblond, Braun und Schwarz Preis fl. 2.50.

Anton J. Czerny, Wien, XVII., Carl Ludwigstr. 6. Prämiiert in London, Paris, Brüssel, Konstantinopel, Wien etc. etc. Zusendung per Postnachnahme von fl. 5.— an porto- und spesenfrei! Prospekt über alle Spezialitäten gratis und franko. Depots in Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. Wenn nicht vorrätig, wende man sich an obige Adresse. Man verlange ausdrücklich Czernys Präparate.

Färbet zu Hause!

Flox

Stoff-Farbe, gef. geschützt 1706/1. Einziges Färbemittel, mit dem man in einigen Minuten

aller Arten Stoffe, fertige Kleidungsstücke (ohne zu zerren) umfärben kann. — Preis einer Tube für ca. 40 Meter Stoff 70 Heller, schwarz und dunkelblau 10 Heller mehr. Ueberall erhältlich.

Depots in Marburg bei Alois Mayr's Nachfolger Ferdinand Hartinger und Goinig & Satter.

„Flox“

Stofffarben-Unternehmung Wien, VI., Wallgasse 34.

Behördlich konzessionierte

Erziehungs-Anstalt.

Oeffentliche Realschule samt Vorbereitungs-klasse.

Zeuignisse staatsgiltig. Halbpensionäre verbleiben bis 6 Uhr abends.

Arthur Speneder, Wien, XV., Neubaugürtel 36. Gegründet 1849.

Weltberühmt sind die anerkannt besten

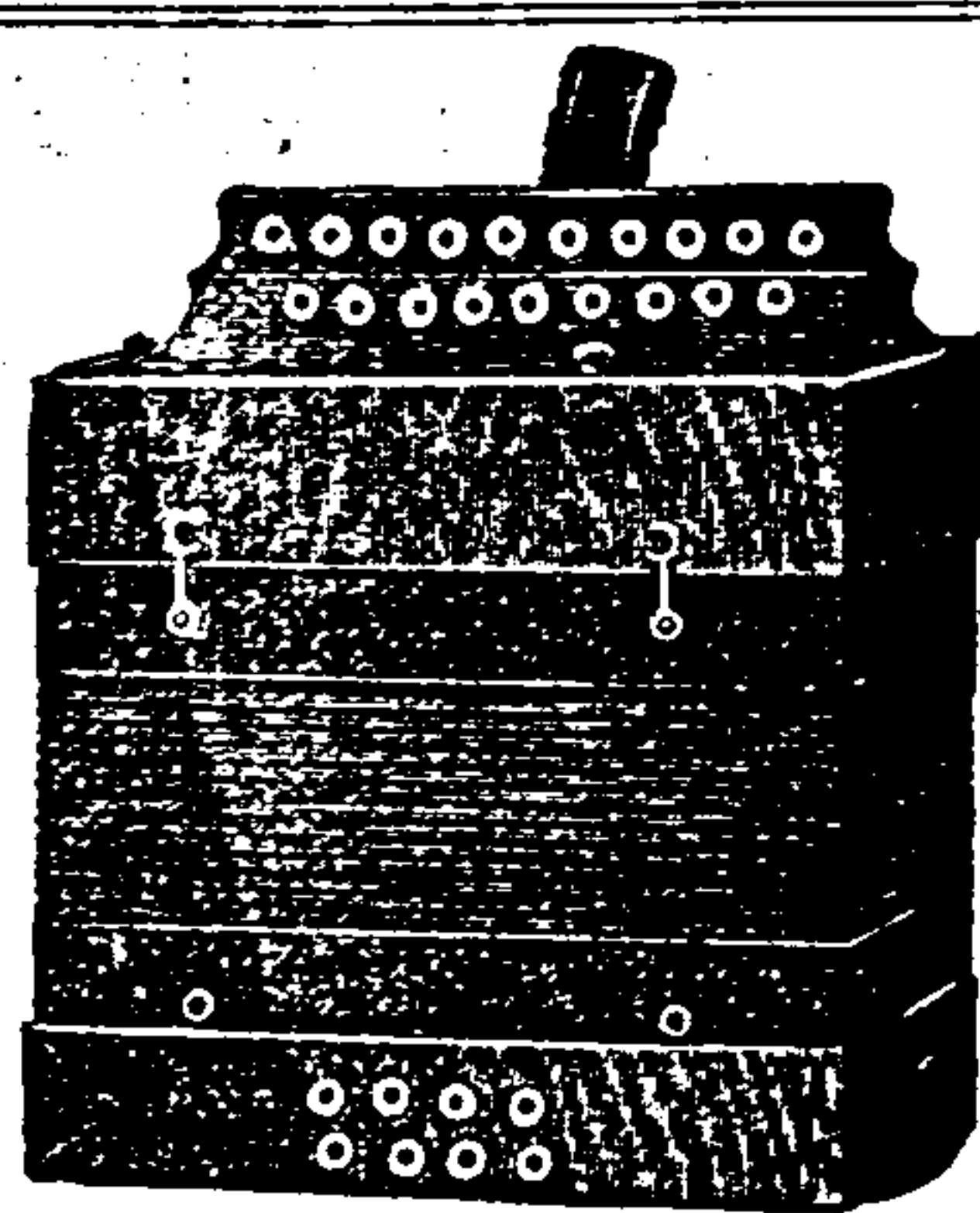
Hand-Harmonikas

mit Metall- und Stahl-Stimmen von

Joh. N. Trimmel WIEN

VII/3, Kaiserstrasse Nr. 74.

Kataloge gratis und franko.



Ideal

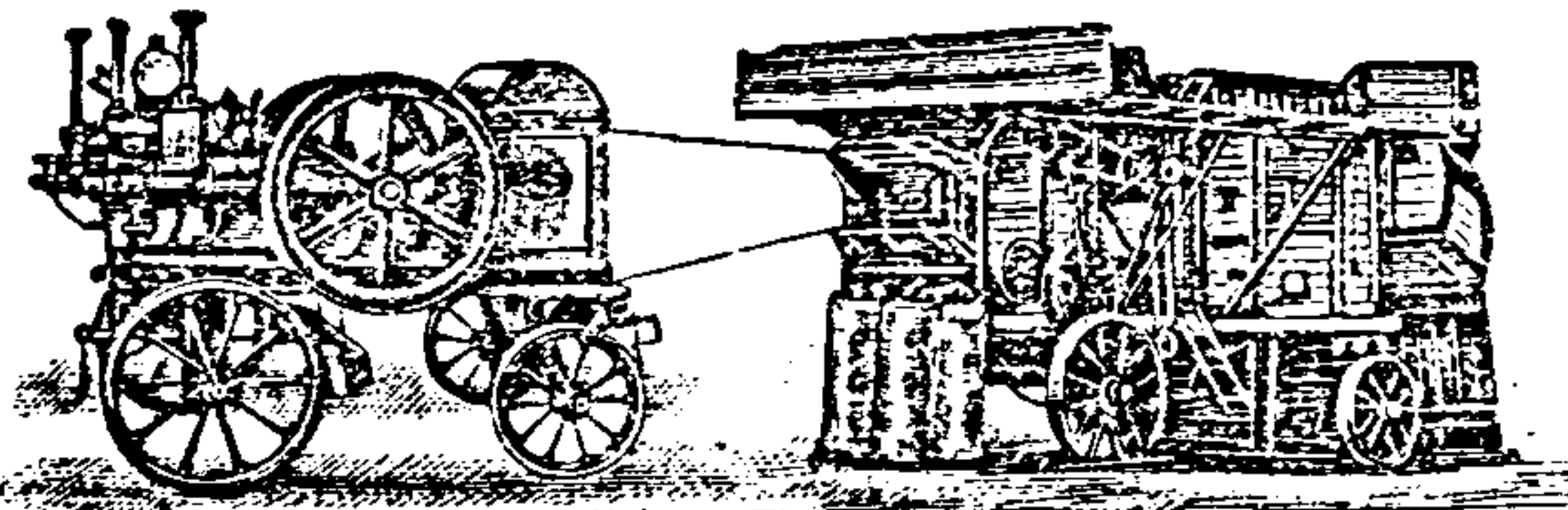
Schreibmaschine

auf Kugellager mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift u. automat. funktionierendem Dezimal-Tabulator. Grösste Durchschlagsfähigkeit. Beste Referenzen.

General-Repräsentanz für Oesterreich-Ungarn:

Hoh. Schott & Donnath, Wien, III., Heumarkt 9/S.

Best erprobte billigste Betriebskraft für die Landwirtschaft und Industrie. **Petrolin-Motore und Lokomobile.**



Betriebskosten 5—6 Heller pro Stundenpferdekraft.

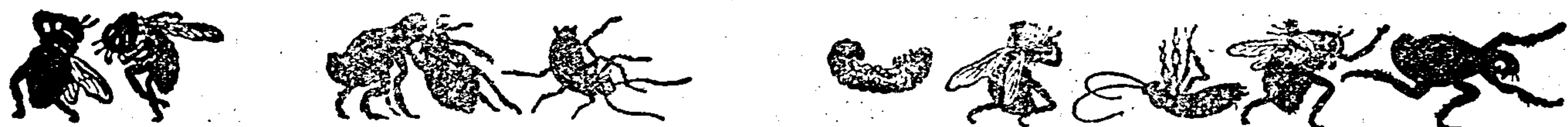
Sauggas-Anlagen konzessionsfrei, von 6—100 Pferdekraft, Betriebskosten 2—3 Heller pro Stundenpferdekraft, werden unter Garantie geliefert von der Motoren- und Maschinenfabrik **G. Bernhard's Söhne, Wien, XII., Schönbrunnerstrasse 173/5.**



Zacherlin

hilft großartig als unerreichter „Insektentödtter“.

Echt nur in Flaschen. Zu kaufen, wo Plakate aushängen.



Die Firma **Max Bärwinkel, Rumburg, Bahnhofstrasse 32,** bringt ein gesetzlich geschütztes **Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung**

in den Handel, welches alle bisherigen Uebelstände bei Aborten abstellt. Dasselbe ist aus weissem Steingut und höchst elegant ausgeführt. Es ist dies das neueste und beste, was bis jetzt auf diesem Gebiete erfunden wurde. Auch lässt sich dasselbe auf jede Abortanlage anbringen. Durch dieses Patent-Klosett wird den verschiedenen Erkrankungsgefahren, die bei offenen Abortanlagen unvermeidlich sind, vollständig vorgebeugt. Preis 35 K. 2067

Mode und Haus.

Moden- und Familienblatt I. Ranges.

Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnittbogen.

Abonnements pro Vierteljahr zu **90krz.** bei allen Buchhandlungen und allen Postanstalten.

Gratis-Probe-Nummern durch John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Weit über **100000** Abonnenten.

90krz.

Doktor Dannz und seine Frau

Roman von **W. Heimbürg**

Mit diesem neuesten fesselnden Roman der gefeierten Erzählerin eröffnet die „Gartenlaube“ soeben ein neues Quartal.

Abonnements auf das II. Quartal zum Preise von **2 Kr. 40 h.** bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

MILKA SUCHARD

NUR ALPENMILCH CACAO UND ZUCKER

HERRLICH ZUM ROHESSEN

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Actien-Capital 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1901 25
Versicherte Capitalien Ende 1901 96
Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8.000.000.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährter coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

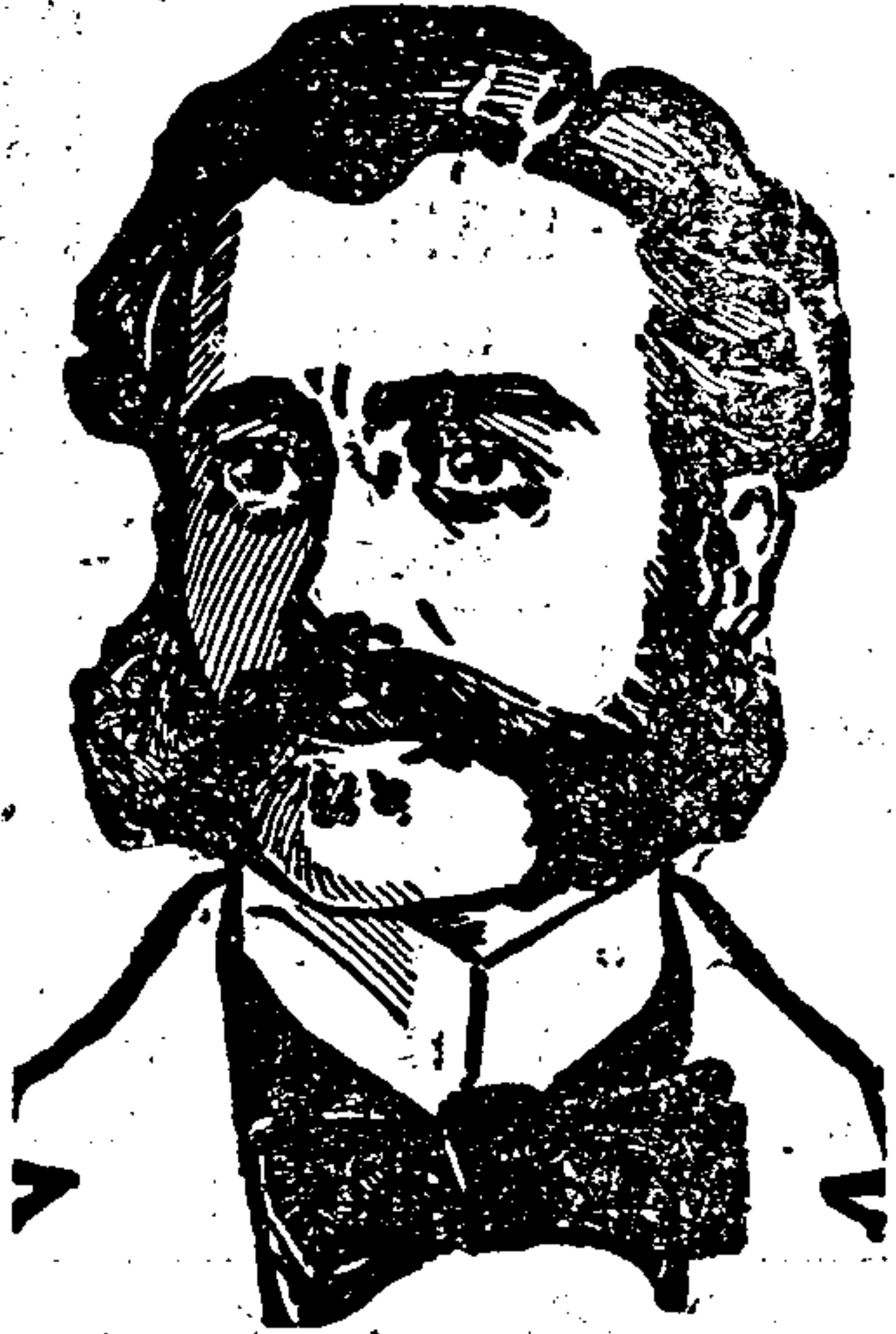
Kranke gesund gemacht, Schwache stark gemacht.

Außerordentliches Lebenselixir durch berühmten Doktor-Gelehrten entdeckt, das jedes bekannte Leiden heilt.

Wunderbare Kuren vollbracht, die wie Wunder anzusehen. — Das Geheimnis des langen Lebens alter Zeiten wieder entdeckt.

Das Heilmittel ist für alle frei, die Namen und Adresse senden.

Nach jahrelangem geduldigem Studium und Forschen in den verstaubten Aufzeichnungen der Vergangenheit und dem Verfolgen der modernen Experimente medizinischer Wissenschaft, macht Dr. W. Kidd, Walter Block, Fort Wayne, Ind. 6013, U. S. A. die erstaunliche Bekanntmachung, daß er



Dr. James William Kidd

sicher das Lebenselixir entdeckt hat, daß er fähig ist, mit Hilfe einer Tropenkräuter-Mischung, nur ihm allein bekannt, das Resultat seines jahrelangen Suchens nach diesem Lebenselixir alle und jede Krankheit, die den menschlichen Körper festhält, zu heilen. Es ist kein Zweifel, daß es dem Doktor Ernst ist mit dieser Behauptung und die bewundernswürdigen Kuren, die er täglich vollbringt, scheinen es stark zu bestätigen. Seine Theorie, die er vorbringt, ist die der Vernunft und ruht auf gesunden Erfahrungen, die er während vieler Jahre in medizinischer Praxis sammelte. Es kostet nichts dieses wunderbare „Lebenselixir“, wie er es nennt, zu versuchen, denn er schickt es jedem Leidenden frei, in genügender Quantität, um die Heilkräft zu beweisen, daher ist absolut kein Risiko dabei. Einige der angeführten Kuren sind äußerst bemerkenswert und würden fast unglaublich erscheinen, wenn nicht von vertrauenswürdigen Zeugen bestätigt. Die Lahmen warfen ihre Krücken weg und gingen nach nur zwei oder drei Proben des Heilmittels. Die Kranken, von Ärzten aufgegeben, sind ihren Freunden in völliger Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgia, Magen-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwinden wie durch Zauber. Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Nervosität, Fieber, Auszehrung, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Hals- und Lungenleiden oder irgend welcher Organe werden leicht gebessert in einem Zeitraum, der einfach bewundernswert ist.

Teilweise Lähmung, Locomotor, Ataxia, Dropsy, Sicht, Skrofeln und Hämorrhoiden werden rasch und permanent entfernt. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe, gibt die normale Nervenkraft zurück, Zirkulation und völlige Gesundheit wird bald wieder hergestellt. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und dies großartige „Lebenselixir“ wirkt auf alle in derselben Weise. Schreibt heute um das Heilmittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Sagt was Ihr geheilt haben wollt und die richtige Medizin dafür wird sofort postfrei gesandt. Bitte zu beachten, daß ein Brief nach Amerika von Oesterreich-Ungarn 25 Heller Porto kostet. Bitte den Namen recht deutlich zu schreiben und die vollständige Adresse anzugeben, damit kein Irrtum in der Auslieferung entsteht. 2349

Adressen

aller Berufe und Länder zur Ver- sendung von Offerten behufs Ge- schäftsverbindungen (mit Porto- garantie) im Internat. Adressen- bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäderstraße 3. Budapest, Nador utca 23. Interurb. Teleph. 16881. Prospekte franco. 1156

Hand-Werkzeuge

für Tischler, Zimmerleute und Win- der, als: Hobel, Feilen, Stem- eisen, Sägen und sämtliche Schneid- werkzeuge in feinsten Qualität, welt- berühmte Fabrikate, empfiehlt zum billigsten Preise und reicher Aus- wahl 2069

Hans Andraschitz, Eisen- und Werkzeug-Handlung in Marburg, Schmidplatz 4.

Neues Haus

mit 3 Wohnungen und großem Garten ist zu verkaufen. Anzu- fragen Triesterstraße 3 bei Joh. Magerl, Schuhmacher. 2411

Drei Pferde

für schweren Zug, auch für Diaker geeignet, billigst zu ver- kaufen bei **Ruzicka**, Mühlg. 2552

Fräulein

das in Paris gelebt und die französische Sprache vollständig beherrscht, erteilt Unterricht. Anfr. Josefsgasse 3, 2. Stod. 2562

Ein 2567

Bäder-Lehrling

kann sofort bei **Barbara Lipp** in **Arnfels** eintreten.

Sattler und Riemer

kaufen sämtliche 2070
Pferdegeschirr-Befehläge am billigsten in der Eisenhandlung des

Hans Andraschitz
Marburg, Schmidplatz 4.

Garantiert echten Slivoviz, echten Weingeläger

zum Ansehen empfiehlt bestens die Branntwein-Brennerei des
Felix Schmidl, Marburg
Kärntnerstraße 18. 2399

Schönes Haus,

bestehend aus 3 Wohnungen, schönem Gemüsegarten ist zu verkaufen. Preis 3200 fl, davon sind 1200 fl. Sparrasse drauf. Grenzgasse 32. 2531

Gewölbe

Domplatz 6 zu vermieten. 2527

Wohnungen,

bestehend aus 1 Zimmer und Küche mit Gartenanteil etc sind im Hause Denaugasse 16 (nächt der Villa Piberstein an der Triesterstraße) zu vermieten. Auskünfte erteilt Herr Ingolik, Denaugasse 15. 2587

Zwei

Fassbinder

werden sofort aufgenommen in der Kellerei **Thurn**. 2574

Bautischler

finden dauernde Beschäftigung in der Dampfischlerei des **Ferdinand Botofsky**, Marburg, Weinbaugasse 29.

Wohnung

im 1. Stod, 2 Zimmer samt Zu- gehör und Keller zu vermieten. Anzuf. Kärntnerstraße 34. 2532

Sonnige Wohnung

mit 4-5 geräumigen Zimmern, Dienstbotenzimmer und sonstigem Zugehör, womöglich Garten oder Veranda mit 1. Sept. o. 1. Oktober. gesucht. Anträge mit Preisangabe „S. G.“ an die Verw. d. Bl. 2506

Kaffee

nach neuestem

Heisslufttöstverfahren

geröstet ergibt größte, bisher uner- reichte Ausbeute an aromatischen Extraktstoffen, (nach Analyse des chem. Laboratoriums in Stuttgart um 30% mehr als bei der gewöhnlichen Röstung) demnach sich solcher bei vorzüglichem Aroma und über- aus kräftigen Geschmack auch im Gebrauche billiger stellt. Verlangen Sie Preisliste. Bei Abnahme von 4 1/2 Kilo wird 5% Rabatt gewährt. Erste Saazer hygienische Kaffee- Gross-Rösterei mit Dampftrieb

Karl Kneissl, Saaz, Import- und Versandthaus.

Zu 2180

verkauften

ein Klavier, Trumeaufasten, Stefaniwagen, Kücheneinrich- tungsstücke, ein Koffer, Stodkerl, eine Klavierkiste, Flobertpistole, Büchser, Noten, Kinderschuhe u. Schmucksachen. Anzufragen zwi- schen 2 und 4 Uhr, Tegetthoff- straße 1, 2. St. bei Grubbauer.

Eine tüchtige

Krankenwärterin

empfeht sich den geehrt. Herrschaf- ten zu allen Krankheiten; geht auch zu Kindern. Allerheiligengasse 23, Tür 7. 2579

Eiskasten

fast neu, für Fleischhauer sowie für Private geeignet, billig zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 2248

Ein Pferd

für schweren Zug kauft **Fr. Quandest**. 2545

Schöne lichte 2543

Stofwohnung

1. Stod, 2 Zimmer u. Küche samt Zugehör, bereits am Hauptplatze, ab 1. September zu vermieten. Anfr. bei Joh. Preßchern, Spezereigeschäft.

Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert so- fort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1'40 bei Herrn. **W. König**, Apotheker. 9

Gründlichen

Bither- u. Streichbither- Unterricht

nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt

Kathi Bratusiewioz, geprüfte Lehrerin für Bither und Streichbither

Bürgerstraße 7, 3. Stod, Tür 12.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das

Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemässen Erlernung der deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen und böhmischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in drei Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch-Englisch-Spanisch-Polnisch, complet in je 15 Lektionen à 1 Mk.

Italienisch-Russisch, complet in je 20 Lektionen à 1 Mk. Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.

Deutsch-Holländisch-Dänisch-Schwedisch-Portu- giesisch-Böhmisch, complet in je 10 Lektionen à 1 Mk. Probekriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.

Leipzig. Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Ein Wort an Alle,

die Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Portu- giesisch, Spanisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Polnisch, Russisch oder Böhmisch wirklich sprechen lernen wollen. 450

Gratis und franco zu beziehen durch die

Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Der Kroatersteig

Roman von Anton von Perfall

Die „Gartenlaube“ eröffnet mit diesem spannenden Hochgebirgs-Roman soeben ein neues Quartal.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 K. 40 h.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter • Probe- Dummern gratis und franco durch alle Buchhandlungen, sowie direkt von der Verlagshandlung

Ernst Keil's Nachfolger G. m. b. H. in Leipzig

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,
Blutarme und Recuperescenten.

Appetit anregendes - Nerven stärkendes

Blut verbesserndes Mittel.

vorzüglicher Geschmack.

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

J. Serravallo — Trieste - Barcola.

Räuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schiller, Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Eine vollständig eingerichtete Zeugschmiede (Brückenwagenbau), Bau- und Maschinen Schlosserei

im besten Gange, mit ausgebreitetem Kundentriebe, ist unter günstigen Bedingungen samt Haus wegen eingetretenem Todesfall sofort zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Gest. Anfragen an Fräulein Leopoldine Reppitsch in Gitti. 2548

Schöne Bauplätze

in der Bismarckstraße und in Melling sind zu verkaufen. Anzufragen bei Baumeister Derwuschel, Marburg. 152

Mit 1. Oktober

wird zu mieten gesucht Wohnung hochebenerdig mit 4 Zimmer u. Zubehör nebst Garten. Kann auch kleine Villa zum Alleinbewohnen sein. Anträge unter „2201“ an Verw. d. Bl. 2201

Lohnender

täglicher, leichter und anständiger Verdienst wird jedermann, insbesondere Agenten aller Branchen geboten. Anträge an Postfach 180, Hauptpost Budapest. 2147

Gewölbe

samt Wohnung zu vermieten. Tegetthoffstraße 44. Anfrage bei der Hausmeisterin. 2559



Neuwuchs der Haare!

Tausende Ärzte des In- und Auslandes empfehlen „Sovacrin-Haarwasser“ bei mangelhaftem Haar- und Bartwuchs etc. „Sovacrin-Haarwasser“ verleiht Mann, Frau u. Kind prachtvolles Kopfbhaar, macht jedes Haar dicht, lang, voll, glänzend und seideweich, erhält das Haar in jugendlicher Frische u. Schönheit, schützt das Haar vor Ausfallen, erhält die Kopfhaut rein und gesund, beugt somit Haarausfall vor. Frühzeitig ergrautes Haar erhält durch „Sovacrin“ ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. „Sovacrin“ ist das besterprobte Kosmetikum für Haar- und Bartpflege. „Sovacrin“ ist von der Sanitätsbehörde geprüft und von hervorragenden Autoritäten anerkannt. Preis einer großen Flasche „Sovacrin“, mehrere Monate ausreichend 5 K., 3 Flaschen 12 K., 6 Flaschen 20 K., Probeflaschen à 2 K. Verlangt gegen Kostennachnahme oder vorherige Geldeinlösung durch das europäische Depot: M. Feith, Wien, VI, Mariahilferstrasse 45.

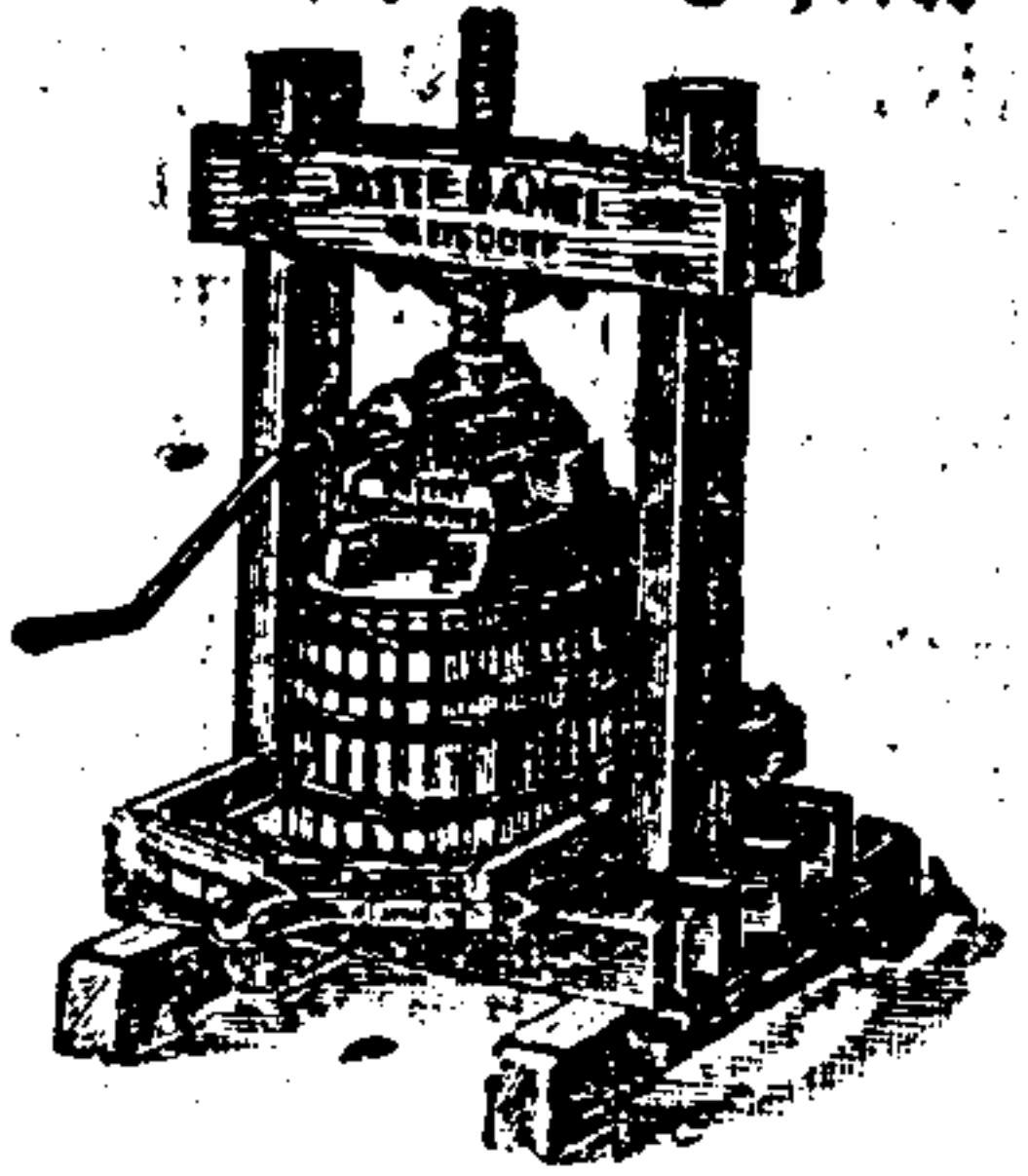
Depot in Marburg: M. Wolfram, Michael Nischer, beide Herrengasse.

Sorgenfreies
Familienglied garantiert das wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen. Ist ret verschlossen gegen 90 h in österr. Briefmarken (offen 70 h) von Frau A. Raupa, Berlin SW, 210, Lindenstr. 50.

Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine Huss-Kuchen.
Fabrik: Wien, XVIII., Ladenburggasse 46. Prosp. gratis. Probefendung 12 St. franco 3 K. per Nachn. 381

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik Jos. Dangel, Steisdorf

empfehlte verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrottmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Erleure, Tauchepumpen, Moosseggen, Pferdeheurechen, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Gebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwert Patent Duschseher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Reservetheile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220



Benzin-Motore.

Med. Dr. Josef Traub's Magenpulver
Gastricin
ärztlich geprüft und erprobt.

Tausende und Abertausende Menschen sind durch Magen-, Darm- und auch andere Leiden zu einer strengen Diät gezwungen, die ihnen das Leben zur Qual macht. Bei Gebrauch von Dr. Josef Traub's Magenpulver Gastricin ist diese Diät schon nach kurzer Zeit vollkommen überflüssig. Kranke, die sich durch reichliche Nahrungsaufnahme bei Kräften erhalten sollen, werden dies durch Gastricin vollständig erreichen. Gastricin wirkt bei vorübergehenden Beschwerden wie Sodbrennen, Aufstoßen, Blähungen, Magenschmerzen, Erbrechen, Krämpfen, Uebelkeiten u. Verstopfungen, Kopfschmerz durch schlechte Verdauung, sofort u. bei längerem Gebrauch beseitigt es auch veraltete Magen- und Darmleiden, die bisher allen Mitteln trotzt. Gastricin ist kein Abführmittel, regelt jedoch den Stuhl vollkommen. Näheres besagen Prospekte. Für die Herren Ärzte Gratisproben. Zu haben in Marburg bei Ed. Tabor'sky, Mohren-Apothek sowie in den meisten Apotheken. 1339

Hauptdepot Salvator-Apothek, Preßburg. En gros bei den Medizinal-Drogisten. Große Schachtel 3 Kronen, kleine 2 Kronen, franko 20, rekommandiert 45 Heller mehr.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue freuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nußholz poliert, amerikanisch Ebenholz, gold graviert, schwarz imit. matt-holz, sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete.

Dampfcultur

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Geruchlos, sofort trocknend, dauerhaft!

Grossartige Erfindung!

Grossartige Erfindung!

Neu! Kein gewöhnlicher Bernsteinöl- oder Spirituslack, sondern ein neues Präparat, welches beim Anstreichen sofort trocknet, hohen Glanz und gleichzeitige Farbe gibt; nicht klebrig, abler Geruch entfällt, nicht spröde wie gewöhnlicher Spirituslack

EOLIN-LACK ist der neueste u. brillanteste Anstrich f. Fussböden, Möbel, Wände etc.

Marburg: Gottf. Ketz und Holasek's Nachf. H. Sirk.

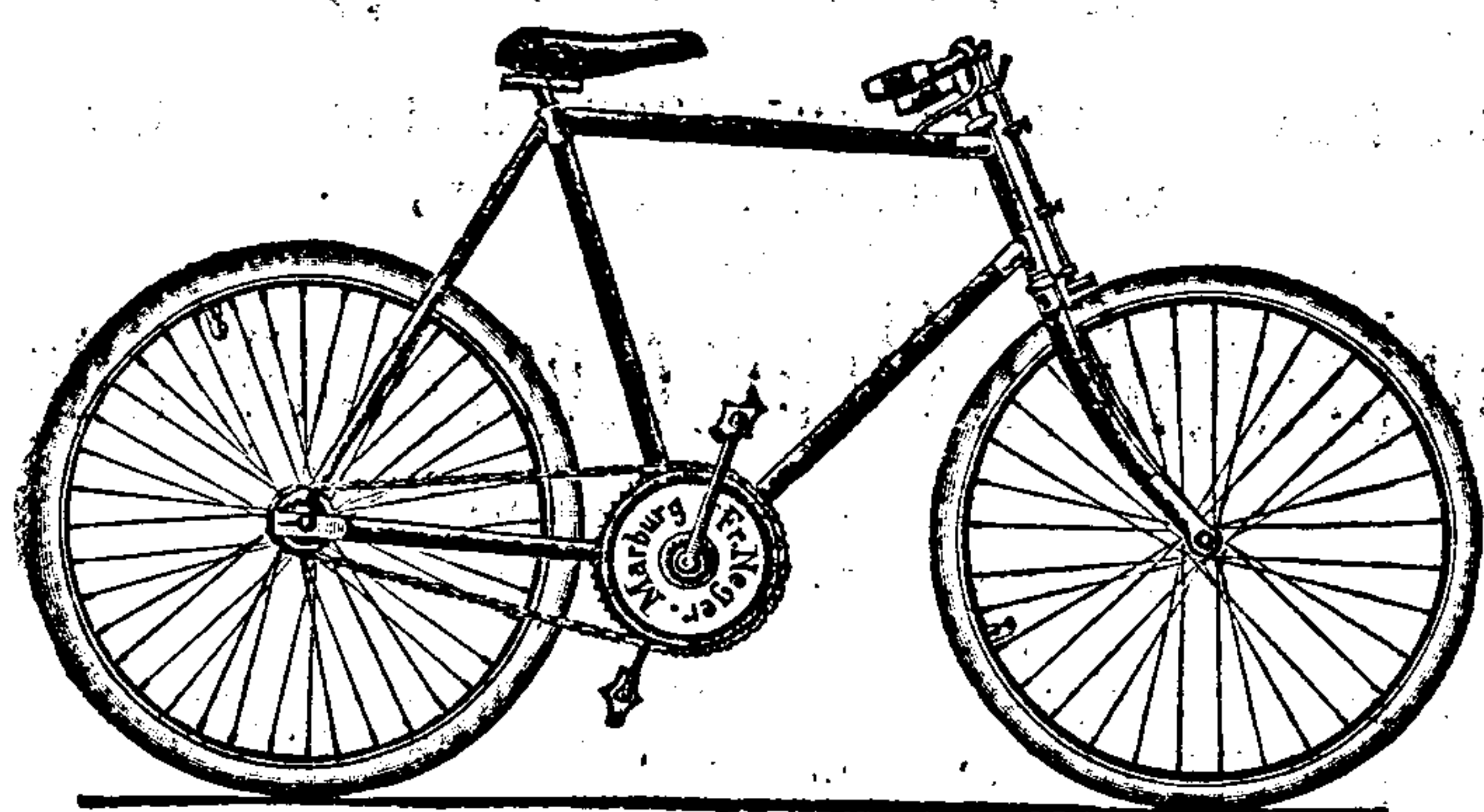
In vielen Farbennuancen! Patent-Blehdosen!

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

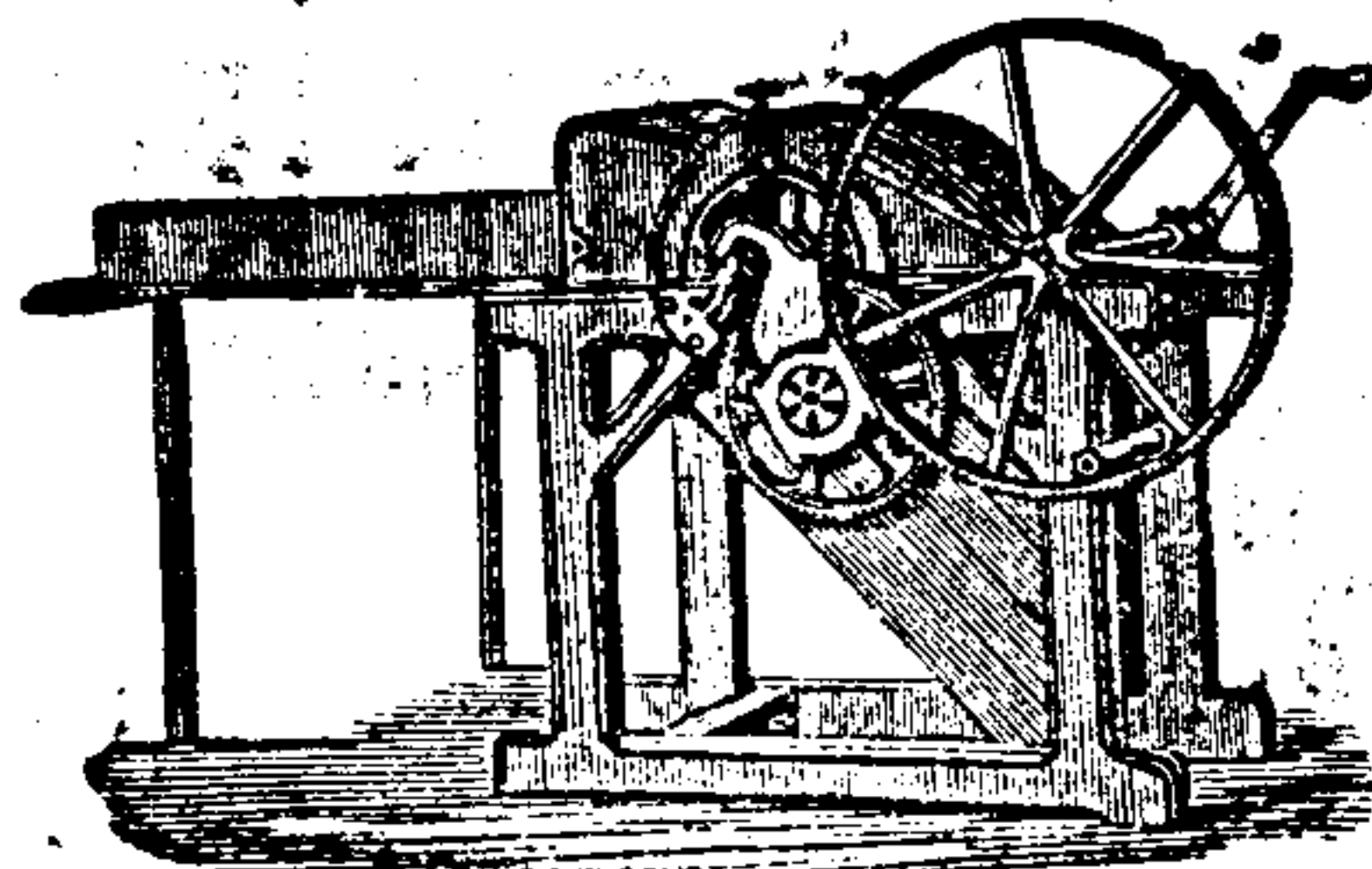
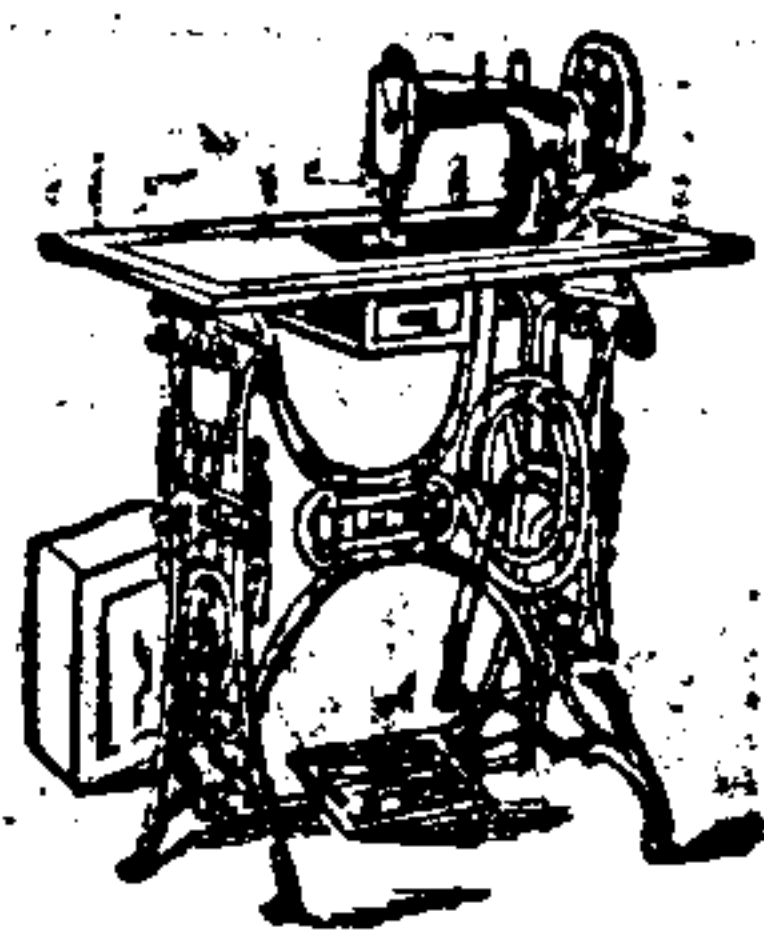
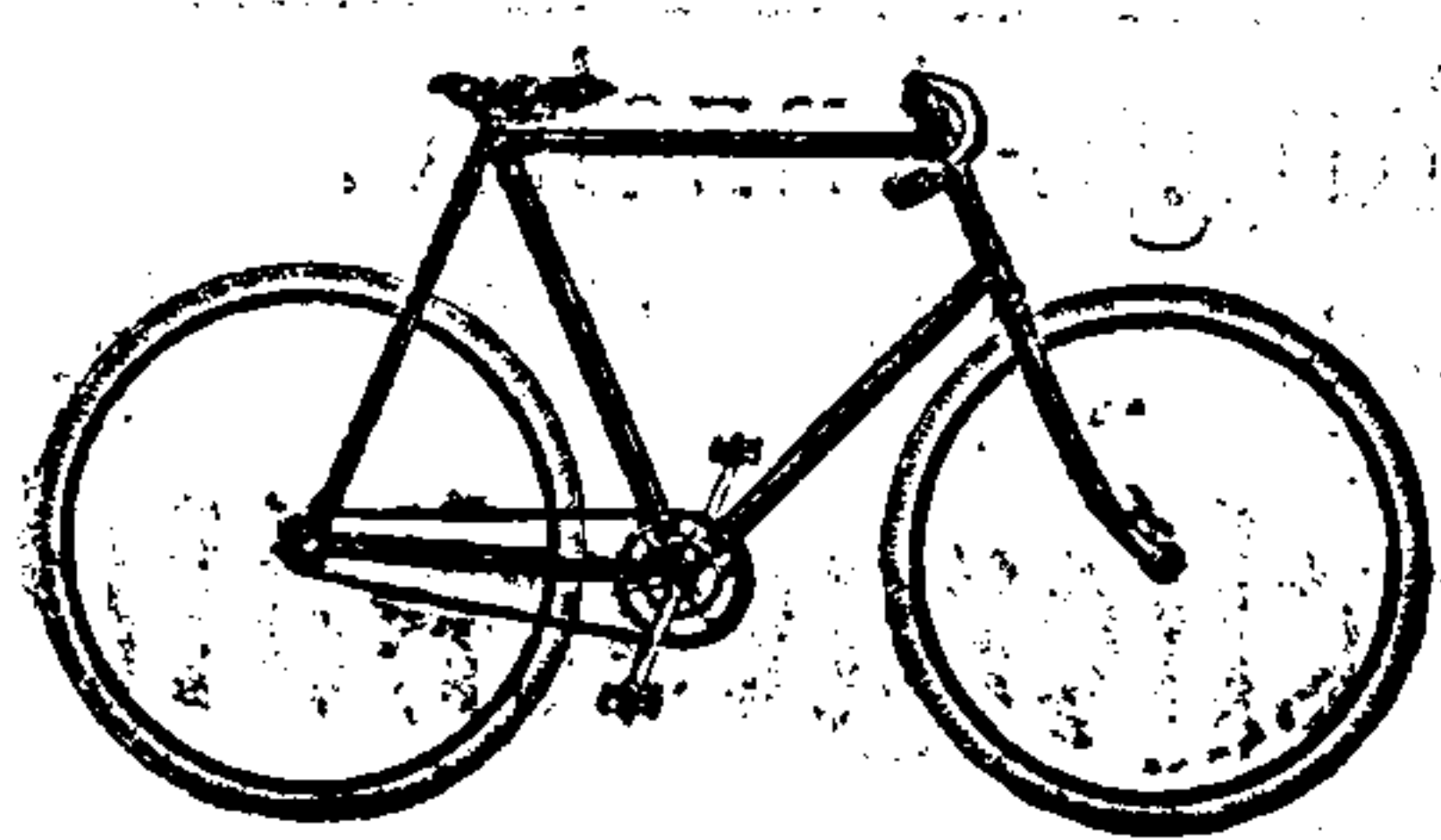
von **FRANZ NEGER**

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.
 Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1903.
 Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.
 Preisliste gratis und franco.
 Schöne **Fahrbahn** anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.
Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastiz-Cylind. etc. etc.

Erfahrungsteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc.
 Eigene große **Fahrschule** in der Bürgerstrasse, woselbst nach Wunsch zu jeder Tageszeit Fahrunterricht erteilt wird.



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

des **Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse**

Grosses Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen **Fahrrädern.**

Preiscourante auf Verlangen gratis. Eigene mechanische Werkstätte.

Brillant-Verlobungsringe

von 6 fl. bis 500 fl.



Grösstes Lager.

Neuheiten in Verlobungs-Brillant-u. Eheringen, Ohrringe, Bracelets, Brochen, Tabatières, Medaillons, Halsketten, lange Damen-Uhrketten, Nadeln und Stöcke.

Preise billigst.

bei **MICHAEL JÜLGER'S SOHN,**
 Marburg, Postgasse 1.

Rundbruderei G. Straff, Marburg.

Stiefnoten für Gemeinde-Mentel,
 Oberbetreibe, Messingsticker-Pachtungen (auf Wunsch nach eigenen Formularen), für Gausherren u. i. m. sind in schöner Ausführung zu haben in der

Santonicum

diätetisches Mittel, vorzüglicher, magenstärkender Liqueur, Fabrik **Santoni, Trento-Berlin.**

Preis per Flasche K 1.20. In allen Apotheken, Drogerien und Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: **Alte k. k. Feldapotheke, Wien, I., Stephansplatz 8. 2983**

Anerkannt vorzügliche

Photographische Apparate



Lechner's neue Taschencamera, Reflexcamera, **Bodak**, auch mit Goerz- und Steinheil-Objektiven, Photo-Zumelles, Projektionsapparate für Schule u. Haus. Trockenplatten, Kopierpapiere u. alle Chemikalien in stets frischer Qualität. Probenummern von Lechner's photogr. Mitteilungen (Preis für 12 illustrierte Hefte nur 2 Kronen), sowie Preisverzeichnis gratis.

R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31
 I. I. Hof-Manufaktur für Photographie, Copieranstalt für Amateure. Fabrik photograph. Apparate.

Internationale Speditions- und Möbeltransport-

268 **Unternehmung**
Rudolf Exner, Triest,
 Via Stazione 1366,
 mit Filialen in Pola, Görz und Fiume.

Uebersiedelungen
 mittels verschliessbaren Patent-Möbelwagen.
Emballierungen aller Art.
Möbel-Aufbewahrungs-Anstalt.

Billigste Preise.

Schicht-Seife ist garantiert rein

und frei von allen schädlichen Beimengungen,

ist ausserordentlich **waschkraftig** und **ausgiebig**. Beim Einkauf **verlange** man **ausdrücklich „Schicht-Seife“** und achte darauf, dass jedes Stück Seife den **Namen „Schicht“** und die **Schutzmarke Hirsch oder Schwan** trägt.

Ueberall zu haben.

Ersparnisse

machen und doch gut kochen, das kann jede sorgsame Hausfrau

mit **MAGGI** altbewährt. **SUPPENWÜRZE** preisgef. denn wenige Tropfen, nach dem Anrichten beigelegt, genügen, um schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen u. s. w. augenblicklich überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. (nachgefüllt von 40 H. an).



Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften und Drogerien in Flaschen von 50 Heller an

Ich beehre mich höflichst anzuzeigen, daß sich meine bisher am Burgplatz unter der Firma **Wilh. Blanke's Nachf. Max Isling** geführte **Buchhandlung** von heute ab

Herrengasse 26 vis-à-vis „Café Central“

befindet. Zudem ich bitte, das bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen mir auch in meinem neuen Geschäftsbewahren zu wollen, zeichne hochachtend

Max Isling.

Das Lokal am Burgplatz ist sofort entweder komplett oder auch abgeteilt zu vermieten.

Die Wäsche-Reinigungserei
und Vorhänge-Appretur der Fanny Barfuß, Herrengasse 40, übernimmt alle Gattungen Wäsche zum waschen, gewaschene Wäsche zum bügeln. Wäschkleider und Vorhänge werden billigst und feinstens gepußt.

St. Margarethen a. P.
Montag um 9 Uhr vormittag findet die **Graslizitation** Wagrandl. statt.

Ein Fräulein
aus gutem Hause wird für die Nachmittagsstunden als Stütze der Hausfrau gesucht. Kann bei Eignung auch in Kontorarbeiten praktizieren. Anfr. Bero. d. Bl.

Kundmachung.
Die Gemeindejagd im Stadtgebiete Marburg rechtes **Drauser** kommt auf die Dauer von 3 Jahren neuerlich zur Verpachtung. Hierüber findet die öffentliche mündliche Verhandlung Mittwoch, den 19. August 1903 vormittags zwischen 10 und 11 Uhr in der Kanzlei des städtischen Verwalters, Rathausplatz Nr. 6 statt und wird als Ausrufspreis der derzeitige Pachtzins von 60 Kronen bestimmt. Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Stadtrat Marburg, am 5. August 1903.
Der Bürgermeister-Stellv.: **Primer.**

Eine geübte **Schlingerin**
wird gesucht. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 2585

Zu verpachten
kleiner schöner Grundbesitz in Unter-St. Kunigund. Anfrage **J. Jauschitz**, Hauptplatz 4.

Feines photogr. Atelier
in einem Kurorte Untersteiermarks, mit oder ohne Inventar zu verkaufen. Anfragen unter „S. R.“ an die Bero. d. Bl.

Allg. Verbrauchs- u. Sparverein in Marburg.
(R. G. m. b. H.)

Billigst zu verkaufen
polit. Schubladkasten, Waschkastel, Bücherstellage, Divan mit Lade, zwei Koffhaar-Matratzen, Tisch, Blumengasse 2. 2580

möbl. Zimmer
mit 1 Kabinett ist an soliden Herrn zu vermieten. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 2573

Commis
der Gemischtwarenbranche, der deutschen u. slovenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen (ev. sofort) bei Karl Kaspar, Gemischtwarenhandlung, Pettau. 2426

Einladung
zu der **Freitag, den 14. August 1903, 8 Uhr abends** im **Vereins Hause, Bergstraße 4** stattfindenden

Eine solide Partei
mit Nebenverdienst, zum Betriebe einer Greiserei und Gassenhantens wird aufgenommen. Näheres täglich im neuen Hause Langergasse, von 1/2 bis 1/8 Uhr abends. 2577

Lehrling
wird aufgenommen im Spezereigeschäft **Franz Leinschitz**, Mellingerstraße. 2565

Als Kassierin,
Verkäuferin od. Korrespondentin (beider Landessprachen mächtig), wünsche unterzukommen. Gesf. Anträge erbeten unter **L. B.** Hauptpostlag. Marburg. 2572

ordentlichen Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht pro 1. Semester 1903.
2. Bericht der Revisoren.
3. Statutenmäßige Wahl eines Vorstandsmitgliedes (Kontrollor).
4. Wahl eines fünfgliedrigen Komitees zur Aufstellung von Kandidaten für den Aufsichtsrat.
5. Genossenschaftsangelegenheiten und Eventuelles.
Zutritt haben nur Mitglieder und werden diese hiemit zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.
Für den Aufsichtsrat:
Peter Brauchardt m. p., Vorsitzender.

Verkäuferin,
der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Adresse in der Bero. d. Blattes. 2582

Haupt-Vertreter
für Marburg wird von einer gut eingeführt. **Feuerversicherung** gesucht. Offerte unter „Haupt-Vertreter“ an die Bero. d. Bl. 2535

Die Marburger Eskomptebank Marburg a. D.

kauft und verkauft alle Gattungen Lose, Renten, Pfandbriefe, Prioritäten, Aktien, ausländische Banknoten, Gold- und Silbermünzen, erteilt Vorschüsse auf Lose und andere Effekten, führt alle bankmässigen Aufträge billigst und schnellstens durch, besorgt Heiratskautionen, Vinkulierungen und Devinkulierungen, löst Koupens, verlorste Effekten und Lose ein, eskomptiert Wechsel und verlorste Wertpapiere, übernimmt Spareinlagen und besorgt Losrevisionen.
Briefliche Aufträge werden postwendend erledigt. — Schriftliche und mündliche Anfragen werden jederzeit bereitwilligst, gewissenhaft und kostenlos erledigt.
Zur Kapitalsanlage bestens empfohlen: 4% ige
und höher verzinsliche Effekten. 1690

Uebersiedlungs-Anzeige.

Erlaube mir meinen geschätzten Kunden zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß ich mein

Zeilenhauergeschäft in das Haus **Zegethoffsstraße 26** verlegt habe. **Franz Kav. Kantner,** Zeilenhauermeister.

Uebersiedlungs-Anzeige.
Beehre mich meinen geehrten Kunden höflichst anzuzeigen, daß ich mein **Kleidermachergeschäft** in die **Mühlgasse 22** verlegt habe. Recht zahlreichen Aufträgen steht entgegen **Martin Ornig, Kleidermacher.**

Elegante Wohnungen
zu vermieten im neuen Hause Nagelstraße, sowie Gerichthofgasse 16, 14 und Mariengasse 10 mit 2, 3 und 4 Zimmern im 1., 2. u. 3. Stock sofort zu beziehen in den Häusern des Herrn Kollaritsch. Anfrage beim Hausmeister dortselbst. 2554

Lehrling
der deutschen und sloven. Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen, wird in der Gemischtwarenhandlung des **Franz Womeck** in Unter-Rösch sofort aufgenommen. Solche, die schon in gleichen Geschäften einige Zeit lernten, haben Vorzug.

Wohnungen
mit 1 Zimmer und Küche und Sparherdzimmer samt allem Zugehör, Franz Josefstraße 59. 2553

Magazin,
trocken, auch als **Werkstätte** verwendbar. Anfr. Burggasse 5, 1. Stock. 2479

Edict.

Am Mittwoch, den 12. d. M. um 9 Uhr vormittags werden im 1. Hofe des hiesigen Gefangenhauses zirka 40 Meterzentner Streustroh (Bettenstroh) im Lizitationswege an den Meistbietenden gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung veräußert, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Präs.-Kanzlei des k. k. Kreisgerichtes Marburg, am 8. August 1903. 2584